

schulinterner Lehrplan

Kath. Religionslehre

Sek. I und Sek. II

Gesamtschule Leverkusen Schlebusch

Sekundarstufe I und Sekundarstufe II



25. April 2017

Ophovener Str. 4 51375 Leverkusen

fon: 02 14 - 310 17 - 0 fax: 02 14 - 310 17 - 79

info@gls-lev.de www.gls-lev.de











Schulinterner Lehrplan der Gesamtschule Leverkusen Schlebusch

Für das Fach

Katholische Religionslehre

Gültig ab August 2014 (Thod)

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der	
	Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	27
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	65
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	65
2.4	Lehr- und Lernmittel	67
2.5	Nutzung außerschulischer Lernorte	67

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch

Die Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 5 -10 der Gesamtschule Leverkusen besuchen ihrer Konfession entsprechend den Religionsunterricht (RU). Dennoch ist der katholische RU in besonderen Situationen auch offen für die Schülerinnen und Schüler einer anderen Konfession und auch für konfessionslose Kinder und Jugendliche. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft der Kurslehrer. Er strebt auf der Grundlage seines konfessionsspezifischen Profils stets auch die Verständigung mit den Christen anderer Konfessionen an. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigene konfessionelle Position kennenlernen, damit sie eine andere verstehen können. Darum wird Unterricht besser unser sätzlich in ökumenischer Offenheit erteilt. Es geht dabei nicht um die Verschmelzung konfessioneller Standpunkte, sondern um die Vermittlung einer "gesprächsfähigen Identität". Zudem finden Kooperationen zwischen dem katholischen und evangelischen Religionsunterricht auf vielen Ebenen statt. Zu nennen sind neben der Ausrichtung eines ökumenischen Gottesdienstes auch die Verwendung von gemeinsamen Lehrbüchern und gemeinsam durchgeführten Fachkonferenzen. Der Erlass "Regelungen für den RU und den Unterricht Werte und Normen" vom 23.6.2005 könnte auf Antrag die Möglichkeit eines gemeinsamen RUs für Schülerinnen und Schüler verschiedener Religionsgemeinschaften eröffnen, wenn "besondere curriculare, pädagogische und damit zusammenhängende schulorganisatorische Bedingungen vorliegen"1,2.

Insgesamt besuchen ca. 1600 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule. Die Klassen haben in der Regel 28-30 Schülerinnen und Schüler. Für das Fach Katholische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung. Die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Büchern, Computern und Beamern. Außerdem gibt es eine Bibliothek und einen Computerraum, die ganztägig und regelmäßig gebucht werden können. Die Schulbücher werden den Schülern der Religionskurse zu Beginn des Schuljahres ausgeliehen. Die Bibeln werden bei Bedarf im Kurssatz vom Lehrer zu Verfügung gestellt.

Der Unterricht findet an der Gesamtschule in 60-Minuten-Einheiten statt. Die Zeiten für die Unterrichtsvorhaben sind dementsprechend umgerechnet worden. Im Jahrgang 6, 7, und 8 wird der Unterricht zweistündig unterrichtet, in den Jahrgängen 5, 9 und 10 nur mit 1 Wochenstunde. Dieses wurde allerdings bei der Unterrichtsplanung noch nicht einbezogen, wird aber im aktuellen Unterrichtsgeschehen berücksichtigt.

Die deutschen Bischöfe: Die bildende Kraft des Religionsunterrichts. Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts. Bonn 1996, S. 52

² Angelehnt an den: Runderlass des MK vom 23.06.2005, SVBl 8/2005, S.436

Mit Blick auf das Selbstverständnis des Faches Katholische Religion ist es wichtig zu beachten, dass neben der inhaltlichen und fachmethodischen Schulung (z. B. Umgang mit Texten. Bildern und anderen Medien) die mit der Kompetenzentwicklung verknüpfte soziale und affektive Dimension des Lernens hinreichend Berücksichtigung findet. Damit werden Zielsetzungen intendiert, welche unverzichtbar, nicht aber evaluierbar sind. Das kann sowohl im Rahmen allgemeiner oder besonderer Unterrichtsverfahren (z. B. Stilleübungen, Meditationen, Gesang) geschehen als auch durch die Wahl außerschulischer Lernorte. Unsere Schule hat Kontakt u.a. zur St. Andreas-Gemeinde (Pfarrverband "Rund um die Gezelinquelle"), zur ev. Gemeinde Schlebusch, zur Jugendkirche Leverkusen (JULE), zur albanischen Moschee in Küppersteg, der Alten Synagoge in Essen, der jüdischen Gemeinde in Köln, zu diversen Bestattungsinstituten, zum evangelischen Altersheim in Opladen sowie zur Caritas in Schlebusch und dem Malteser-Hilfsdienst. Auch ein Austausch mit dem Naturgut Ophoven sowie Museumsbesuche zu aktuellen Ausstellungen werden mit den Schülern in den entsprechenden Unterrichtsreihen durchgeführt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, <u>sämtliche</u> im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, <u>alle</u> Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die tabellarische Aufstellung zu Beginn und das Übersichtsraster dienen dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Zu den Unterrichtsvorhaben werden zunächst Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen, denen die relevanten Methoden- und Handlungskompetenzen zugeordnet sind. Daran schließen sich die für dieses Unterrichtsvorhaben relevanten konkretisierten Kompetenzerwartungen mit den entsprechenden Sachund Urteilskompetenzen Die konkretisierten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Inhaltsfeldern und den zugehörigen Inhaltlichen Schwerpunkten. Unterrichtsvorhaben können verschiedene Inhaltsfelder berühren. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Die Möglichkeit für das Eingehen auf besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) sind jederzeit gangbar.

In Kapitel 2.1.2 werden die Unterrichtsvorhaben noch einmal in Form von Übersichtstabellen inhaltlich in Unterrichtssequenzen gegliedert. Hierbei werden alle Kompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und konkrete Vorschläge zum weiteren Vorgehen (inhaltliche Konkretisierung, methodisch/ didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen) gegeben. Kursinschreibung zeigt an, dass es sich hier um Vorschläge für die Fachkonferenz handelt, die stetig weiter ausgebaut werden sollten. Die Lehrkräfte sind diesbezüglich frei, die geeigneten Methoden, Medien, Lernorte etc. für die Erarbeitung der Kompetenzen konkret auszuwählen und für Ihre Fachgruppe festzulegen. Bei den fächerübergreifenden Kooperationen sind die schulinternen Lehrpläne der jeweiligen Fächer bezüglich der Zuordnung zu berücksichtigen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 5

Unte	Unterrichtsvorhaben						
Ι	Miteinander einmalig	1					
II	Der Bibelcode	3					
III	Aufbruch mit Gott – Abraham	3					
IV	Der Weg in die Freiheit – Mose	3					
V	Wie war das damals bei Jesus?	4					
VI	Gebet – ein heißer Draht zu Gott"	2					
VII	Gott ist der größte Künstler – die Schönheit der Schöpfung	1					

Jahrgang 6

Unter	Unterrichtsvorhaben						
I	Du sollst – du darfst (Gebote und Regeln)	1					
II	Kleiner Mann ganz groß – König David	3					
III	Wie ist Gott? – Antworten in Symbolen, Bildern und Gleichnissen	2, 4					
IV	Von der Jesus-Sekte zum Christentum	4, 5					
V	Kinder Abrahams – der Islam	6					
VI	Zeit und Ewigkeit – Christliche Feste	2, 5					
VII	Heldinnen und Helden Gottes – Christliche Vorbilder	1, 2					

Jahrgang 7

Unter	Unterrichtsvorhaben					
I	Wer bin ich? – Sehen was in mir steckt	1				
II	Wunder, Aberglaube, und Okkultismus	3, 4, 6				
III	Judentum - Ursprung und Anfang	3, 6				
IV	Die innere Stimme – das Gewissen meldet sich	1, 2				
V	Was wir von Jesus wissen – die Evangelien	3, 4				
VI	Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – Caritas und Diakonie	1,5				

Jahrgang 8

Unter	Unterrichtsvorhaben						
I	Freiheit und Verantwortung im Spiegel von Vergeben und neu	1, 4					
	anfangen						
II	Im Auftrag Gottes – Propheten	2,3					
III	Gottesbilder – Götzenbilder	2,6					
IV	Arbeit und Freizeit	1					
V	Umbruch und Aufbruch – die Kirche im Zeitalter der Reformation	5					
VI	Geht zu allen Menschen – Die Kirche und ihr Auftrag in der Welt	4,5					

Jahrgang 9

Unte	Unterrichtsvorhaben						
I	Was macht uns zu Menschen? (Anthropologie)	1,3					
II	Mit Leib, Lust und Liebe	1,2,5					
III	Gewalt: keine (gute) Lösung!	1					
IV	Sterben, Tod – und was kommt danach?	1,3,4,6					
V	Wozu lässt Gott das Leid in der Welt zu?	2					
VI	Technik – darf der Mensch alles, was er kann?	1					

Jahrgang 10

Unter	Unterrichtsvorhaben						
I	Jesus Christus – Passion / Ostern	4					
II	Die Bergpredigt	3,4					
III	Verantwortung in der Welt – unbequeme Christen und die Kirche	1,5					
	im Wandel der Zeit						
IV	Der Hinduismus und Buddhismus	6					
V	Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen	5					

Unterrichtsvorhaben I: "Miteinander einmalig"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schüler können

- ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2),
- aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist (SK).

Inhaltsfelder:

• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: "Der Bibelcode"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

• sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3).

Inhaltsfelder:

• Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> "Aufbruch mit Gott – Abraham"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben (SK),
- ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:

• Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 6 Std.

Jahrgangsstufe 5

<u>Unterrichtsvorhaben IV</u>: "Der Weg in die Freiheit – Mose"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

• erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt (SK).

Inhaltsfelder:

• Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V: "Wie war das damals bei Jesus?"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),
- Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben (SK),
- an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK).

Inhaltsfelder:

• Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Unterrichtsvorhaben VI: "Gebet – ein heißer Draht zu Gott"

Schwerpunktkompetenzen:

- sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z.B. Phantasiereisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (HK 4),
- Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK),
- bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen (UK).

Inhaltsfelder:

• Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als "sprechender Glaube
- **Zeitbedarf:** 6 Std.

Jahrgangsstufe 5

<u>Unterrichtsvorhaben VII</u>: "Gott ist der größte Künstler – die Schönheit der Schöpfung" (Projekt)

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6),
- an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann. (SK).
- ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen (UK).

Inhaltsfelder:

Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Zeitbedarf: 5 Std.

Gesamtstundenzahl: 45 (entspricht 60 Stunden im 45min Raster)

Unterrichtsvorhaben I: "Du sollst – du darfst (Gebote und Regeln)"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1),
- mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird (SK).

Inhaltsfelder:

• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Zeitbedarf: 6 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben II: "Kleiner Mann ganz groß – König David"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben (SK),
- gegenwärtiges menschliches Verhalten mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:

• Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Unterrichtsvorhaben III: "Wie ist Gott? - Antworten in Symbolen, Bildern und Gleichnissen"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gott in (u.a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben (SK),
- anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären (SK).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildliches Sprechen von Gott
- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV: "Von der Jesus-Sekte zum Christentum"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),
- die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben (SK).
- die Bedeutung der Aposteltätigkeit (z. B. Apostel Petrus, Apostel Paulus) für die Ur-Kirche erläutern (SK).

Inhaltsfelder:

- Jesus der Christus (IF 4)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt
- Anfänge der Kirche

<u>Unterrichtsvorhaben V</u>: "Kinder Abrahams – der Islam"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3),
- grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen (SK).

Inhaltsfelder:

• Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: "Zeit und Ewigkeit – Christliche Feste"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

• Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildliches Sprechen von Gott
- Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: "Heldinnen und Helden Gottes – Christliche Vorbilder"

Schwerpunktkompetenzen:

- die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist (SK),
- Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten (UK).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Gebet als sprechender Glaube

Zeitbedarf: 6 Std.

Gesamtstundenzahl: 45 (entspricht 60 Stunden im 45min Raster)

Unterrichtsvorhaben I: "Wer bin ich? – sehen was in mir steckt"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2),
- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK),
- eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten (UK).

Inhaltsfelder:

• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

Zeitbedarf: 9 h

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: "Wunder, Aberglaube und Okkultismus"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken, Internet) Informationen beschaffen (MK 1),
- Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern (SK),
- beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben (UK).

Inhaltsfelder:

- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 7,5h

<u>Unterrichtsvorhaben III</u>: "Judentum – Ursprung und Anfang"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK),
- wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen (SK).

Inhaltsfelder:

- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Religionen als Wege der Heilssuche

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 7

<u>Unterrichtsvorhaben IV</u>: "Die innere Stimme - das Gewissen meldet sich"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 6h

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> "Was wir von Jesus wissen – Die Evangelien"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3),
- biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK),
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK).

Inhaltsfelder:

- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Vom Tod zum Leben Leiden, Kreuz und Auferstehung

Zeitbedarf: 7.5h

Jahrgangsstufe 7

<u>Unterrichtsvorhaben VI</u>: "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – Caritas und Diakonie"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Positionierung zu einer sinnstiftenden Lebensperspektive

Zeitbedarf: 6h

Unterrichtsvorhaben I: "Freiheit und Verantwortung im Spiegel von Vergeben und neu Anfangen."

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau gewinnen (SK),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen. (UK).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 9h

Jahrgangsstufe 8

<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>,,Im Auftrag Gottes – Propheten"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (z. B. Miriam, Amos, Jeremia) erläutern (SK),
- bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (UK).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Gottesbilder
- Prophetisches Zeugnis
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Zeitbedarf: 8h.

Unterrichtsvorhaben III: "Gottesbilder – Götzenbilder"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5),
- Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären (SK).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Gottesbilder
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 6 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV: "Arbeit und Freizeit"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:

• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Unterrichtsvorhaben V: "Umbruch und Aufbruch – die Kirche im Zeitalter der Reformation"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3),
- historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen (SK),
- an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (UK).

Inhaltsfelder:

• Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reformation Ökumene
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Zeitbedarf: 9h

Jahrgangsstufe 8

<u>Unterrichtsvorhaben VI</u>: "Geht zu allen Menschen … – Die Kirche und ihr Auftrag in der Welt"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK).

Inhaltsfelder:

- Jesus der Christus (IF 4)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Zeitbedarf: 6 Std.

Gesamtstundenzahl: 45 (s.o.)

Unterrichtsvorhaben I: "Was macht uns zum Menschen? (Anthropologie)"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht (SK),
- biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten (SK),
- die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern (UK).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Zeitbedarf: 7h

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II: "Mit Leib, Lust und Liebe"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben (SK),
- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten (UK),
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (UK).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Unterrichtsvorhaben III: "Gewalt: Keine (gute) Lösung!"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK).

Inhaltsfelder:

• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IV: "Sterben, Tod - und was kommt danach?"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5),
- den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen (SK),
- vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Vom Tod zum Leben Leiden, Kreuz und Auferstehung

Unterrichtsvorhaben V: "Gott, wozu? - Wozu lässt Gott das Leid in der Welt zu?"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Frage nach dem "Wozu" des Leidens (Theodizeefrage) erläutern (SK),
- die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:

• Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI: "Technik – Darf der Mensch alles, was er kann?"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau gewinnen (SK).

Inhaltsfelder:

• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 6 Std.

Gesamtstundenzahl: 42 (Betriebspraktikum im 9. Jg. berücksichtigt)

Unterrichtsvorhaben I: "Jesus Christus – Passion/Ostern"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten (SK),
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK).

Inhaltsfelder:

• Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Vom Tod zum Leben Leiden, Kreuz und Auferstehung

Zeitbedarf: 6h

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben II: "Die Bergpredigt"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- erklären, warum die Evangelien als "Frohe Botschaft" gedeutet werden können (SK),
- das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten (SK),
- das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK).

Inhaltsfelder:

- Bibel als "Ur-kunde" des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

Zeitbedarf: 7,5h

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>,, Verantwortung in der Welt – unbequeme Christen und die Kirche im Wandel der Zeit."

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau gewinnen (SK),
- christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen (SK)
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als Christ sein Leben zu leben (UK).

Inhaltsfelder:

• Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 8h

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IV: "Der Hinduismus und Buddhismus"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK),
- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK).

Inhaltsfelder:

• Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religionen als Wege der Heilssuche
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 9h

Unterrichtsvorhaben V: "Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen"

Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären (SK),
- die Bedeutung der Eucharistie für das Leben der katholischen Christen erläutern (SK),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als Christ sein Leben zu leben (UK).

Inhaltsfelder:

• Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Zeitbedarf: 8h

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Sc	hwerpun	kte	Inhaltliche Vere	einbarungen
,,Miteinander	Menschsein	n in Freiheit und	Der Mense	ch als Geschöpf Gottes und		Miteinander leben will gelernt sein – Kennenlernen (z. B.	
einmalig"	Verantwortung (IF 1)		Mitgestalt				de, Schulgemeinschaft)
						"Ich bin ein Ges	
						Jeder ist einma	
						Selbstliebe – Na	ächstenliebe
Kompetenzen							
Übergeordnet		T = ===		konkret	isiert		I
HK		MK		SK			UK
Die Schülerinnern u	ınd Schüler	Die Schülerinnen un	d Schüler		ülerinnen und Schü		Die Schülerinnen und Schüler können
können		können	_		gen, dass jeder Menso		• vor dem Hintergrund der Schöpfung und des
• ihre persönlichen		• einen religiös rele			gartige und unverwech		Geschenks des Lebens menschliche
Einstellungen wah		durch angemessen			nlichkeit ist, die auf u		Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der
darüber sprechen,		erschließen (z. B. Z			inschaft angewiesen i		Genderdimension,
in Familie, Schule		Gespräch, Rollenle	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		e Bedeutung der christlichen		vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen
praktisch gelebt w	verden kann	Textmarkierungen			Überzeugung erklären, dass der Mensch		und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller
(HK 1),		Dinge herausschre			von Gott geschaffen, geliebt und zur		Menschen vor Gott in den
• ihre Stärken und S		Bild bearbeiten) (N	* *		verantwortlichen Mitgestaltung der Welt		Schöpfungserzählungen bewerten (UK)
der Kenntnis wahr		• Inhalte religiös rel			und Gemeinschaft berufen ist ,		soziales Engagement im Hinblick darauf
äußern, dass sie vo		audiovisueller Med			• mit Beispielen beschreiben, wodurch das		bewerten, wie Menschen Verantwortung für den
angenommen sind		Musik) spielerisch			gen menschlichen Lel		Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft
• religiöse Überzeug		B. in Standbildern		Einzelnen wie a			übernehmen
wahrnehmen und		beschreiben (MK o	5).	getäh	rdet oder gefördert wi		
Methodische/ dida	Kuscne	Lernmittel/			Fachübergreifende außerschulische Pa	_	
Zugänge		Lernorte Lernmittel			außerschulische Pa		Leistungsbewertung
Rollenspiele z Kennenlernen		1: / / / / /			auiserscriunsche	raitilei	Präsentation Rollenspiele Präsentation Kuraranala
	-		no Thomas		Fachübergreifen	do	Präsentation Kursregeln
•	persönliche Steckbriefe (Kurz-)Film zu				Kooperationen	u c	
erstellen Freiheit/Verar		lworlung			notonztrainina		
Familienstammbäume Arnorto			Soziales Kon		peteriztranınığ		
erstellen Lernorte		Lerriorte					
Kursregeln in	reams						
entwickeln							

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 7 Stunden

Thema Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltliche Vereinbarungen								
"Der Bibelcode"	• Bibel als "Ur-kunde"	Bibel - Aufbau, Inhalte, Ges	talten					
	des Glaubens an Gott			Aufbau: ein Buch wie eine Bibliothek				
	(IF 3)			Orientierung in der Bibel				
				Biblische Sprachen und Schriften				
				Was die Bibel für Menschen bedeut	ten kar	nn		
Kompetenzen								
Übergeordnet			konk	retisiert				
HK	MK		SK			UK		
Die Schülerinnern	Die Schülerinnen un	d Schüler können	Die S	Schülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler können		
und Schüler können	• sich in der Bibel o	rientieren (AT, NT,	• exe	emplarisch Glaubensgeschichten des Alten	und	• ansatzweise die Relevanz biblischer		
• unter Anleitung		n, Kapitel, Vers) (MK 3),	Neuen Testamentes wiedergeben,			Glaubenserzählungen für Menschen		
Projekte zu religiös	• einen religiös rele	vanten Text durch	• erläutern, inwiefern das Volk Israel seine			heute beurteilen, indem sie auch		
relevanten Themer	angemessene Zugä	nge erschließen (z. B. Zuhören,	Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten			Beispiele gegenwärtigen menschlichen		
durchführen (HK	Gespräch, Rollenle	sen, Textmarkierungen,	erzählt,			Verhaltens mit Hilfe ausgewählter		
6).		erausschreiben, Text als Bild	• begründen, warum die Bibel für die Christen als			biblischer Erzählungen beurteilen.		
	bearbeiten) (MK 4)).	"Heilige Schrift" eine besondere Bedeutung hat.					
Methodische/ didak	tische Zugänge L	ernmittel/		Fachübergreifende Kooperationen /	Feedl	oack/		
	L	ernorte		außerschulische Partner	Leistu	ungsbewertung		
• Lieblingsbücher	vorstellen L	ernmittel		außerschulische Partner	• Sch	hriftliche Überprüfung		
Bibelquiz, Bibelra	allye •	Einheitsübersetzung bzw.						
Basteln einer Schriftenrolle		Verschiedene Bibelausgab	en	Fachübergreifende				
				Kooperationen				
		Lernorte		Deutsch, GL				
	•	Bibelmuseum						

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Sch	werpunkte	Inhaltliche Verein	barungen		
"Aufbruch mit	• Bibel als "Ur-kunde"	Bibel – Aufba	u, Inhalte,	Abrahams Herkunft und Heimat			
Gott - Abraham"	des Glaubens an Got	Gestalten		Gottes Bund mit A	Abraham		
	(IF 3)			Glauben und Vert	rauen		
Kompetenzen							
Übergeordnet				konkretisiert			
HK		MK		SK		UK	
Die Schülerinnern u	nd Schüler können	Die Schülerinnen ui	nd Schüler	Die Schülerin	nen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler	
• ihre persönlichen i	religiösen	können		• erklären, inv	viefern die biblischen Erzählungen	können	
Einstellungen wah	rnehmen und	einen religiös rele	evanten Text	Erfahrunger	n ausdrücken, die Menschen mit Go	tt • ansatzweise die Relevanz biblischer	
darüber sprechen,	wie der Glaube in	durch angemessen	e Zugänge	gemacht ha	ben,	Glaubenserzählungen für Menschen	
Familie, Schule ur	nd Gemeinde	erschließen (z. B.	Zuhören,	 exemplarisc 	h Glaubensgeschichten des Alten un	nd heute beurteilen, indem sie auch	
praktisch gelebt w	erden kann (HK 1),	Gespräch, Rollenl	esen,	Neuen Test	amentes wiedergeben,	Beispiele gegenwärtigen	
• ihre Stärken und S	chwächen in der	Textmarkierunger	, besondere	 erläutern, in 	menschlichen Verhaltens mit Hilfe		
Kenntnis wahrneh	men und äußern,	Dinge herausschre		s Glaubenser:	fahrungen in biblischen Geschichten	ausgewählter biblischer Erzählungen	
dass sie von Gott a	angenommen sind	Bild bearbeiten) (MK 4). erzählt. beurteilen			beurteilen	
(HK 2).							
Methodische/ dida	ktische Zugänge		Lernmittel	1	Fachübergreifende	Feedback/	
			Lernorte		Kooperationen /	Leistungsbewertung	
					außerschulische Partner		
 Mindmap zu F 	leimat, Familie, Geme	inschaft	Lernmitte		außerschulische Partner	Präsentationen zur	
Abrahams Reisen und Stationen anhand von Karten			 Bilder 	zur		Abrahamsgeschichte	
nachvollziehen			Abraha	amsgeschichte	Fachübergreifende		
Rollenspiele (z. B. Konflikt mit Lot)				Kooperationen			
Bilderschließung			Lernorte	_ernorte			
Bibelcomic							

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhal	tsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen				
"Der Weg in	• Bibe	el als "Ur-kunde"	Bibel - Aufbau, Inhalte,	Mose, der Prinz von Ägypten				
die Freiheit -	des Glaubens an Gott Gestalten G			Gott ist für sein Volk da: der brennende Dornbusch				
Mose"	(IF 3	3)		Gott I	pefreit sein Volk: Plagen und Auszug			
				Gotte	s Bund mit seinem Volk: der Dekalog			
Kompetenzen								
Übergeordnet					nkretisiert			
HK		MK		SK			UK	
Die Schülerinner	n und	Die Schülerinner	n und Schüler können	Di	e Schülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler	
Schüler können		 zu religiös rele 	evanten Themen unter Anleitung		erklären, inwiefern die biblischen Erzählung		können	
• ihre Stärken und	d	innerhalb der S	chule (z. B. in eingegrenzten		Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit	Gott	 ansatzweise die Relevanz 	
Schwächen in d	er		ingen und im Internet)		gemacht haben,		biblischer Glaubenserzählungen	
Kenntnis		Informationen	beschaffen (MK 1),	• (exemplarisch Glaubensgeschichten des Alter	n und Neuen	für Menschen heute beurteilen,	
wahrnehmen ur		_	relevanten Text durch		Testamentes wiedergeben,	indem sie auch Beispiele		
äußern, dass sie			lugänge erschließen (z.B. Zuhören	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			gegenwärtigen menschlichen	
Gott angenomm	nen		enlesen, Textmarkierungen,		Glaubenserfahrungen in biblischen Geschick	hten erzählt,	Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer	
sind (HK 2).			ge herausschreiben, Text als Bild	• ;	an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Le	Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der		
		bearbeiten) (M	K 4).	Kirche nachweisen (u.a. im Gottesdienst).			Erzählungen beurteilen.	
Methodische/ die	daktiscl	he Zugänge	Lernmittel/		Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/		
			Lernorte		außerschulische Partner	Leistungsbe	ewertung	
		führer: Leben	Lernmittel		außerschulische Partner	• "Filmkritik	«" auf Grundlage des Vergleichs	
	im Alten Ägypten							
- Relieflepiele (2. B. Wede Ver		Lernorte	Fachübergreifende					
			 Bibliothek 		Kooperationen			
Vergleich zwischen Film (z. B:					Gesellschaftslehre			
"Der Prinz v								
biblischer E	rzählur	ng						

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 7 Stunden

Thema	hema Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerj					e Vereinbarungen			
"Wie war	• Jesus de	er Christus (IF 4)	• Die 1	Botschaft Jesu in seiner		d Israel – heute und damals (z. B. To			
das damals	• Kirche	als	Zeit	und Umwelt	Das Leben der Menschen damals (alltägliches und religiöses Leben)				
bei Jesus?"	i Jesus?" Nachfolgegemeinschaft • An			inge der Kirche	Politische und religiöse Kräfte in Israel (Römerherrschaft; religiöse Gruppen)				
	(IF 5)				Menschen im Umfeld Jesu (Jüngerinnen und Jünger)				
Kompetenz	en								
		Überge	ordnet				konkretisiert		
H	K			MK		SK		UK	
Die Schüleri	nnern und	Die Schülerinnen	und Sch	nüler können		Die Schülerinnen und Schüler kön		Die Schülerinnen und	
Schüler kön:	nen	 religiös relevante 	Sachve	erhalte im Unterricht unte	er	• Jesus von Nazareth in seine Zeit und	d Umwelt	Schüler können	
• religiöse				nalt und Struktur klar vor		einordnen und über sein Heimatland	Israel Auskunft	• ansatzweise Ursachen für	
Überzeugu				Plakate) verständlich und		geben,		Konflikte, die Worte und	
anderer wa				r Form präsentieren (MK		• an Erzählungen des Neuen Testame		Taten Jesu bei Menschen	
und achter				eren (AT, NT, Bücherabk	ürzungen,	Jesus gelebt und wie er die Botschaf	t vom Reich Gottes	seiner Zeit auslösten,	
• unter Anle	_	Kapitel, Vers) (M				verkündet hat,	erörtern.		
Projekte zi	_			Text durch angemessen		• anhand biblischer Erzählungen erläu	• ansatzweise begründen,		
relevanten				ren, Gespräch, Rollenlesen,		sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet		was Jesus für Menschen	
durchführe	en (HK 6).			ndere Dinge herausschre	iben, Text	hat,	heute bedeuten kann.		
		als Bild bearbeite	, ,	* *		• in Ansätzen die Konflikte beschreiben, die die Worte			
			Räume	und Symbole beschreibe	n (MK 5).	und Taten Jesu bei den Menschen se			
Methodisch	e/ didaktisc	he Zugänge		Lernmittel/		Fachübergreifende Kooperationen	Feedback/		
				Lernorte		/ außerschulische Partner	Leistungsbewertu		
		taltung von Plakat		Lernmittel		außerschulische Partner	• schriftliche Übe	. •	
		rael zur Zeit Jes		 Karten- und Bildr 		 Stadtbücherei 		er Arbeitsergebnisse bzw.	
		kt: Der Tempe	el in	 ggf. (Dokumental 	r)Film	 Reisebüro 	Gruppenarbeite	en	
Jerusalem)			. ,						
Bibliotheksrecherche zum Land Israel (z.			iel (z.	Lernorte		Fachübergreifende			
	B. einen Reiseführer erstellen)			 Bibliothek 		Kooperationen			
Stationenlernen					• GL				
Wohnhaus basteln (Papiermodell) und daraus ein Dorf entstehen lassen									
daraus	ein Dorf er	itstenen lassen							

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhal	naltliche Schwerpunkte Inhaltliche Vereinbarungen							
"Gebet – ein heißer	•Sprechen von u	and mit Gott • Bildliches Sprechen von Gott			Mit Gott in Verbindung treten					
Draht zu Gott"	(IF 2)	• Gebet als "sprechender Glaube"			Situationen in denen wir beten (können)					
				Das "Vater unser"						
						Gebetserhörung – beten statt handeln?				
Kompetenzen										
Übergeordnet					konkretisiert					
HK							SK		UK	
Die Schülerinnern und				Die Schülerinnen und Schüler können Die			Die Schü	ilerinnen und	Die Schülerinnen und	
• ihre Stärken und Sch	wächen in der Ken	ntnis wahrnehmen u	und	• einen religiös relevanten Text durch			Schüler können		Schüler können	
äußern, dass sie von				angemessene Zugänge erschließen (z. B.			Bildworte von Gott und		• bewerten, inwiefern Gebete	
	• sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille				Zuhören, Gespräch, Rollenlesen,			blischen Namen	und Rituale eine Möglichkeit	
und Meditation (z. B		tilleübungen) einlas	ssen	Textmarkierungen, besondere Dinge			und deuten,		sind, Sicherheit und Kraft für	
_	und angeleitet meditieren (HK 4),			herausschreiben, Text als Bild bearbeiten)			Situationen		das eigene Leben zu	
• altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis				(MK 4),			beschreiben, in denen		gewinnen.	
mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-,				Bilder, religiöse Räume und S		me und Symbole	sich Menschen an Gott			
Schulgottesdienst) (HK 5).				beschreiben (MK 5).			wenden.			
Methodische/ didaktische Zugänge Lernmittel/				Fachübergreifende Koopera		tionen /				
		Lernorte		außerschulische Partner		Leistungsbewer				
_	• Stilleübungen / Meditation Lernmittel					rschulische Partner		Präsentation der Pantomime		
	 "Mit dem ganzen Körper beten" (z. • Meditationsmusik 				• F	Pfarrgemeinde		Bewertung der	Gebetbücher	
B. Pantomime zum	B. Pantomime zum Vater unser) • Andachtsbilder (z. B.									
persönliches Gebetbuch erstellen Labyrinthe, Mandalas)			alas)		übergreifende					
 Wortgottesdienst 					Koop	perationen				
Lernorte										
Raum der Stille										

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben VII, Umfang: 5 Stunden

Thema		Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpun		ıkte	Inhaltliche	nhaltliche Vereinbarungen	
"Gott ist der größte Künstler – die		• Mensch sein in Freiheit und • Der Mensch als		ensch als Gesch	nöpf Gottes und	Kunstwerk Schöpfung		
Schönheit der Schöpfung" (Projekt)		Verantwortung (IF 1) Mitgestalter		talter der Welt	ter der Welt		Biblische Schöpfungsgeschichten	
							ohte Schöpfung	
					Schöpfung gestalten und bewahrer		g gestalten und bewahren	
Kompetenzen								
Übergeordnet			konkretisiert					
HK	MK				SK		UK	
Die Schülerinnern und	Die Schülerinn	en und Schüler können			Die Schülerinnen und	Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
Schüler können	 zu religiös re 	levanten Themen unter Anleitung	g innerhalb der Schule können			können		
• unter Anleitung		egrenzten Mediensammlungen un	d im Inter	eternet) • an Beispielen die Fülle			• ökologisches Engagement im Hinblick	
Projekte zu religiös	Informatione	n beschaffen (MK 1),		Schöpfung aufzeigen un			darauf bewerten, wie Menschen	
relevanten Themen	Bilder, religi	öse Räume und Symbole beschre				Verantwortung für den Erhalt und die		
durchführen (HK 6). • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medie								
	spielerisch da	rstellen (z.B. in Standbildern) ur	nd beschre			kann Schöpfung übernehmen.		
Methodische/ didaktische Zugänge		Lernmittel/	Fachübergre		eifende Kooperationen /	Feedba	ack/	
		Lernorte	außerschulis			Leistur	Leistungsbewertung	
Unterrichtsgang (z. l.)		Lernmittel			ische Partner	 Präsentation der Projektbeiträge 		
Naturkundemuseum		 (Dokumentar)Film: Natu 	,		hutzverbände			
Garten, Park, Schulg		Umweltfilm	o Forstam		t			
	Projekt zum Thema Umwelt und							
Schöpfung (Recherche und		Fachüberg						
Darstellung in Form von Plakaten,		· · · · · · · · · · · · · · · · · ·		-	poperationen			
Kurzreferaten, selbsterstellten		Bibliothek		Naturwissenschaft				
Bildern und Texten)		Natur		Kunst				
		Museum						
		• Zoo						

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkt	e Inl	altliche Vereinbarungen				
"Du sollst – du darfst	• Menschsein in Freiheit		 Der Mensch als Geschöp 		nflikte im Alltag: Wie soll ic	den?			
(Gebote und Regeln)"	und Verantwortung (IF 1)		und Mitgestalter der Wel		geln sind notwendig				
	1				kalog – heute noch aktuell	?			
				Ko	mpromisse finden				
Kompetenzen									
Übergeordnet					konkretisiert				
HK		MK			SK		UK		
Die Schülerinnern und Sch			en und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und		
• ihre persönlichen religiös		• religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter			• die Bedeutung der christlichen		Schüler können		
Einstellungen wahrnehm		Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar			Überzeugung erklären, dass der Mensch		• soziales Engagement im		
darüber sprechen, wie de		vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate)			von Gott geschaffen, geliebt und zur		Hinblick darauf bewerten,		
Familie, Schule und Gen		verständlich und in sprachlich angemessener Form			verantwortlichen Mitgestaltung der Welt		wie Menschen		
praktisch gelebt werden kann (HK		präsentieren (MK 2),			und Gemeinschaft berufen ist,		Verantwortung für den		
1),		• einen religiös relevanten Text durch angemessene			• mit Beispielen beschreiben, wodurch das		Aufbau und den		
• ihre Stärken und Schwächen in der		Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch,			Gelingen menschlichen Lebens beim		Zusammenhalt der		
Kenntnis wahrnehmen und äußern,		Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge			Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft		Gemeinschaft übernehmen.		
dass sie von Gott angenommen sind		herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4).		1) (MK 4).	gefährdet oder gefördert wird.				
(HK 2).	- Zugönge	Lernmittel/		Fach#haway	oifondo Vocanoveticano /	Feedback/			
Methodische/ didaktische Zugänge		Lernmittei/		Fachübergreifende Kooperatione außerschulische Partner		Leistungsbewertung			
De ser hora de a comunicación de		Lernmittel		außerschulische Partner		Präsentation der Rollenspiele			
1 1 3 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1			m zum Thoma 10	auiseisciiu	iische Faithei	Frasentation de	er Kollerispiele		
, , ,		Gebote	(Kurz-)film zum Thema 10		reifende				
g .		Lernorte							
Straßenverkehrsordnung)			KooperationenSoziales Kompetenztraining						
Rollenspiele zu Geboten oder		Streitschlichter							
sozialen Konflikten (z. B.					Biologie, Erdkunde,				
Streitschlichtung)					schaftslehre				
Guenschiichtung)			Oeselischartsienie						

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche	Inh	altliche Vereinbarungen				
			Schwerpunkte						
"Kleiner Mann ganz	•Bibel als "Ur-	kunde" des	Bibel - Aufbau,		Davids Weg zum Königsthron				
groß – König David"	Glaubens an C	Gott (IF 3)	Inhalte, Gestalten	Kör	nig David				
					vid macht einen Fehler				
			Der weise König Salomo						
Kompetenzen									
Übergeordnet					konkretisiert				
HK	MK				SK		UK		
Die Schülerinnern und	Die Schülerinne	en und Schüler	können		Die Schülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler		
Schüler können	 religiös relev 	ante Sachverha	alte im Unterricht unter		• erklären, inwiefern die biblischen	können			
• ihre Stärken und	Zuhilfenahme	von in Inhalt	und Struktur klar vorgegebei	nen	Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die		 ansatzweise die Relevanz 		
Schwächen in der	Medienprodu	kten (u.a. Plaka	ate) verständlich und in		Menschen mit Gott gemacht habe	biblischer Glaubenserzählungen			
Kenntnis	Kenntnis sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),					• exemplarisch Glaubensgeschichten des für Menschen heute beurteilen,			
wahrnehmen und • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge					Alten und Neuen Testamentes indem sie auch Beispiele				
äußern, dass sie von	äußern, dass sie von erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen,					wiedergeben, gegenwärtigen menschlichen			
Gott angenommen	Textmarkieru	ngen, besonder	re Dinge herausschreiben, Te	ext	• erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Verhaltens mit Hilfe ausge				
sind (HK 2).					Glaubenserfahrungen in biblischen biblischer Erzählungen beur				
				Geschichten erzählt.					
Methodische/ didaktisc	Methodische/ didaktische Zugänge L		Fac		hübergreifende Kooperationen /	Feedback/			
		Lernorte		auß	erschulische Partner	Leistungsbewertung			
Rollenspiele / Standbilder		Lernmittel		außerschulische Partner		Schriftliche Überprüfung			
Arbeit an Bildvorla	igen (z. B.								
Motivergänzung)	• •	Lernorte		Fac	hübergreifende				
Bibelcomic				Kod	pperationen				
				Kur	stunterricht				

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfel	der	Inhaltliche So	chwerpunkte	Inhaltlic	he Vereinbar	ungen
"Wie ist Gott? –	• Sprecher	n von und mit Gott (IF 2)	Bildliches S	prechen von Gott	Wie Mer	nschen sich C	Sott vorstellen
Antworten in Symbolen,		"Ur-kunde" des	• Bibel - Aufb	au, Inhalte, Gestalten			che (Bild)Vorstellungen von Gott
Bildern und Gleichnissen"	Glauben	s an Gott (IF 3)	• Die Botschaf	ft Jesu in seiner Zeit und	oricht in Gleic	hnissen	
	• Jesus der	r Christus (IF 4)	Umwelt		symbole		
					Trinitäts	symbole	
Kompetenzen							
Übergeordnet	<u> </u>		konkretisiert				
HK	MK		SK				UK
Die Schülerinnern und		ülerinnen und Schüler		nnen und Schüler können			Die Schülerinnen und Schüler
Schüler können	können			. biblischen) Bildern und Symbol			können
• ihre persönlichen religiösen		n der Bibel orientieren		on Gott und seine biblischen Nat		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	• bewerten, inwiefern Gebete und
Einstellungen wahrnehmen		NT, Bücherabkürzungen,	 Möglichkeit 	ten und Schwierigkeiten beschrei	iben, Gott	darzustellen,	Rituale eine Möglichkeit sind,
und darüber sprechen, wie		el, Vers) (MK 3),	• biblische Te	exte als Ausdruck menschlicher I	Erfahrung i	im Glauben	Sicherheit und Kraft für das
der Glaube in Familie,		religiös relevanten Text	an Gott deu	ten,	eigene Leben zu gewinnen,		
Schule und Gemeinde		angemessene Zugänge	 exemplarise 	ch Glaubensgeschichten des Alter	ansatzweise die Relevanz		
praktisch gelebt werden		ießen (z. B. Zuhören,	Testamente	s wiedergeben,	biblischer Glaubenserzählungen		
kann (HK 1),		äch, Rollenlesen,	• begründen, warum die Bibel für die Christen als "Heilige Schrift"				für Menschen heute beurteilen,
• ihre Stärken und Schwächen		narkierungen, besondere		lere Bedeutung hat,	indem sie auch Beispiele		
in der Kenntnis		herausschreiben, Text als	• an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt				gegenwärtigen menschlichen
wahrnehmen und äußern,		pearbeiten) (MK 4),	und wie er o	die Botschaft vom Reich Gottes v	verkündet l	nat,	Verhaltens mit Hilfe
dass sie von Gott		r, religiöse Räume und	anhand von	Gleichnissen die besondere bild	hafte Sprac	chform Jesu	ausgewählter biblischer
angenommen sind (HK 2).	Symb	ole beschreiben (MK 5).	erklären				Erzählungen beurteilen
Methodische/ didaktische Zugänge Lernmittel/			Fachübergreifende Kooperat	ionen /	Feedback/		
Lernorte			außerschulische Partner		Leistungsbe	wertung	
Bilder und Symbole Lernmittel				außerschulische Partner			ng der künstlerischen
untersuchen und gestalten • künstlerische Darst						ngen bzw. Umsetzungen	
Fotostrecke, Standbilder oder christliche Bilder ur			nd Symbole Fachübergreifende biblische			biblischer	Geschichten
Rollenspiel zu einem Gleichnis				Kooperationen			
		Lernorte		• Kunst			
		• ggf. Kirche					

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhalts	felder		Inhaltliche Schwer	punkte	Inhaltliche Vereinbarungen		
"Von der Jesus-	• Jesus	der Christus (IF 4)	• Die Botschaft Jesu	ı in	Das Leben der ersten Christen (An	fänge in Jerusalen	n, Ausbreitung, Verfolgung)
Sekte zum	• Kirche	e als		seiner Zeit und Un	nwelt	Wo Christen sich versammeln		
Christentum"	Nachf	olgegemeinsc	haft (IF 5)	 Anfänge der Kirch 	ne	Taufe und Eucharistie		
		<i>e e</i>	. ,	υ		Aus dem Leben der Apostel (Petrus	s und / oder Paulu	s)
Kompetenzen								
Übergeordnet					konkre	tisiert		
HK		MK			SK			UK
Die Schülerinnern	und	Die Schüler	innen und Sc	hüler können	Die Sc	hülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und
Schüler können		 religiös re 	levante Sach	verhalte im	 Merk 	male benennen, die die Zugehörigkeit Jes	u zum Judentum	Schüler können
• ihre persönlichen		Unterricht	unter Zuhilfe	enahme von in	verde	eutlichen,		• ansatzweise Ursachen für
religiösen Einstel	lungen	Inhalt und	Struktur klar	vorgegebenen	• erkläi	ren, inwiefern es sich bei dem Namen "Jes	sus der Christus"	Konflikte, die Worte und
wahrnehmen und		Medienpro	odukten (u.a.	Plakate)	um e	in Glaubensbekenntnis handelt,		Taten Jesu bei Menschen
darüber sprechen,	, wie	verständlid	ch und in spra	achlich	• die E	ntstehung der Kirche aus dem Glauben an	Jesus Christus –	seiner Zeit auslösten,
der Glaube in Far	milie,	angemesse	ener Form pra	isentieren (MK 2),		Leben, seinen Tod, seine Auferstehung –		erörtern,
Schule und Geme	einde	• einen relig	giös relevante	en Text durch		Heiligen Geistes beschreiben,	• erörtern, ob und auf welche	
praktisch gelebt v	werden	angemesse	ene Zugänge	erschließen (z. B.	• beisp	ielhafte Aufgaben der Kirche nennen,		Weise der Einzelne am
kann (HK 1),		Zuhören, C	Gespräch, Ro	llenlesen,		edeutung der Aposteltätigkeit (z. B. Apost	tel Petrus, Apostel	Leben der
• religiöse Überzeu	igungen	Textmarki	erungen, bes	ondere Dinge		us) für die Ur-Kirche erläutern,	, 1	Kirchengemeinde
anderer wahrnehr	men	herausschi	eiben, Text a	ls Bild bearbeiten)		nhalt und die Bedeutung von Sakramenter	im Lebenslauf	teilnehmen und wie er
und achten (HK 3	3).	(MK 4),				s Christen erläutern,		seinen Auftrag als Christ
		• Bilder, re	ligiöse Räum	e und Symbole		tern, warum und wie katholische Christen	Eucharistie feiern.	im Alltag realisieren kann.
		beschreibe	en (MK 5).	•	Ciiaa	tern, warum und wie kadionsene emisten	Eucharistic Teleffi.	
Methodische/ dida	aktische Z	Zugänge	Lernmittel	1		Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/	
			Lernorte			außerschulische Partner	Leistungsbewert	ung
 Grundriss ein 	ner Haus	kirche und	Lernmitte			außerschulische Partner	 Schriftliche Üb 	perprüfung
einer Basilika	a erschlie	eßen	 Karter 	- und Bildmaterial, .	Atlas		Reisetagebuck	h präsentieren
Steckbriefe z	u Petrus	und	 Internet 	et		Fachübergreifende		
Paulus			• (Doku	mentar)Film zum		Kooperationen		
 Reisetagebud 	ch (zu Pa	aulus)	Urchri	stentum		• GL		
Apostel-Quiz		-						
,			Lernorte					
			Bibliot	hek				

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltlich	ne Schwerpunkte	Inhaltli	che Vereinbarungen		
"Kinder Abrahams –	Weltreligione	n und andere Wege der	 Grundzü 	ge der abrahamitischen Religionen	Moham	med – Der Prophet des I	Islam	
der Islam"	Sinn- und Hei	lssuche (IF 6)			Der Kor	Der Koran		
					Die fünf	f Säulen		
						eine Moschee?		
					Muslimi	isches Leben in Deutsch	land	
Kompetenzen								
Übergeordnet	<u> </u>			konkretisiert				
HK	MK			SK			UK	
Die Schülerinnern und		en und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler kör	_		Die Schülerinnen	
Schüler können		levanten Themen unter Anlei		• die wichtigsten Stationen im Leben		estalten der	und Schüler	
• religiöse		Schule (z. B. in eingegrenzte		abrahamitischen Religionen besch			können	
Überzeugungen		lungen und im Internet) Infor	mationen	• grundlegende Gemeinsamkeiten un			• zu gegenwärtigen	
anderer wahrnehmen	beschaffen (M			Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen,			Vorurteilen	
und achten (HK 3),		s relevanten Text durch anger		• die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren			zwischen den	
• unter Anleitung		hließen (z. B. Zuhören, Gespr		Bedeutung für das Zusammenleber		_	abrahamitischen	
Projekte zu religiös		Γextmarkierungen, besondere		Merkmale jüdischen und muslimischen	chen Lebe	ns in ihrer Umgebung	Religionen	
relevanten Themen		en, Text als Bild bearbeiten)		erläutern,			Stellung nehmen.	
durchführen (HK 6).	_	öse Räume und Symbole besc	chreiben	• erklären, dass der Glaube an "Jesus	s den Chris	stus" das entscheidende		
	(MK 5).			Merkmal für die Christen ist.				
Methodische/ didaktisc	he Zugänge	Lernmittel/		Fachübergreifende Kooperation	-	Feedback/		
		Lernorte		außerschulische Partner		Leistungsbewertung		
 Stationenlernen 		Lernmittel		außerschulische Partner		Schriftliche Überprüfung	g	
Ausstellung zum Ist		 (Dokumentar)Film 		 muslimische Gemeinde 	•	Ausstellungsbeiträge		
 Moschee basteln ((Papiermodell)	 Koran, Kaligrafie 						
 Interview mit musl 	imischen			Fachübergreifende				
Schülern		Lernorte		Kooperationen				
		 Moschee (Leverkuse 	n, Köln)	Praktische Philosophie				

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwei	punkte	Inhaltliche Vere	einbarungen	
"Zeit und Ewigkeit –	• Sprechen von	and mit Gott (IF 2)	Bildliches Sprech	nen von Gott	Warum Menscl	hen feiern	
Christliche Feste"	• Kirche als Nac	hfolgegemeinschaft	Kirchliches Leben in der Zeit:		Der Sonntag – gestaltete Zeit für und mit Gott		t für und mit Gott
	(IF 5)		Lebenslauf und Jahreskreis		Alle Jahre wieder – das Kirchenjahr		
							est – Planung eines
					gemeinsamen	Wortgottesdie	nstes
Kompetenzen							
Übergeordnet		1		konkretisiert			
HK		MK		SK			UK
Die Schülerinnern und S			und Schüler können	Die Schülerinnen ur			Die Schülerinnen und Schüler
• sich auf eigene Erfahru		<u> </u>	te Sachverhalte im	 anhand von ausgew 			können
praktische Übungen vo			Zuhilfenahme von in		Glaubens an die D	Oreifaltigkeit	• Vorbilder (u.a. Heilige) als
Meditation (z. B. Phan	,	Inhalt und Struk		beschreiben,			Orientierungshilfen für ein
Stilleübungen) einlasse	en und angeleitet	0 0	Iedienprodukten (u.a.	J	hres in ihrer Bede	eutung	Leben mit Gott bewerten,
meditieren (HK 4),		Plakate) verstän		erklären,			• erörtern, ob und auf welche
• altersgemäß und respel		sprachlich anger		,	• erläutern, warum und wie katholische Christen		Weise der Einzelne am Leben
liturgischer Praxis mitg				Eucharistie feiern,			der Kirchengemeinde
Kontext von Gebet, Wo	,	Bilder, religiöse		an Beispielen Geme			teilnehmen und wie er seinen
Schulgottesdienst) (HK	X 5).	Symbole beschr	eiben (MK 5).	in der Glaubenspra	ixis der Konfessio	nen	Auftrag als Christ im Alltag
35 (1 14 1 / 14 1 1 / 14		7		darstellen		- u u	realisieren kann.
Methodische/ didaktisc	che Zugänge	Lernmittel/		Fachübergreifende Ko	_	Feedback/	
0 11 11		Lernorte		außerschulische Partn		Leistungsbew	
Gestaltung eines kird	chlichen	Lernmittel		außerschulische Par		Schriftliche	Überprüfung
Jahreskreises oder		Gottesdienston	ranung	 Kirchengemeinde 			
Jahresfestkalenders		 Fastentücher 		Fach "havevallenda			
Meditation zu einem Factorier Cartelling				Fachübergreifende			
Fest oder Gestaltun	•	Lawauta		Kooperationen	Kunat adau		
Elementen eines Go	diesaleristes	LernorteKirchenraum		ggf. kann hier mit Toytilgostoltung in			
				Textilgestaltung in Farb- und Symbo			
		 Raum der Still 	е	kooperiert werder			
				roopenen werder	1.		
						l	

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VII, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inha	altsfelder	Inhaltl	iche Schwerpunkte		altliche Vereinbarungen			
"Heldinnen und Helden	Gottes • Me	enschsein in Freiheit und	• Der M	Iensch als Geschöpf Gottes und Mitges	talter Held	dinnen und Helden, Vorbilder und Idole			
- Christliche Vorbilder		rantwortung (IF 1)	der W	'elt	Müs	ssen Helden immer stark sein?			
	● Sp	rechen von und mit Gott (1	(F 2). ● Gebet	als sprechender Glaube	Chri	istliche Heilige			
Kompetenzen									
Übergeordnet			konkretisiert						
HK	MK		SK		UK				
Die Schülerinnern und	Die Schülerinn	en und Schüler können	Die Schülerir	nnen und Schüler können	Die Schüle	erinnen und Schüler können			
Schüler können	 einen religiö 	s relevanten Text durch		ass jeder Mensch eine einzigartige	• vor dem F	Hintergrund der Schöpfung und des			
• ihre Stärken und		Zugänge erschließen (z.	und unverw	vechselbare Persönlichkeit ist, die auf	Geschen	ks des Lebens menschliche			
Schwächen in der		Gespräch, Rollenlesen,		Gemeinschaft angewiesen ist,	Verhalte	nsweisen beurteilen, auch im Sinne der			
Kenntnis		ingen, besondere Dinge		ng der christlichen Überzeugung	Genderd	limension,			
wahrnehmen und		en, Text als Bild	erklären, da	ss der Mensch von Gott geschaffen,	• ökologisc	hes Engagement im Hinblick darauf			
äußern, dass sie von	bearbeiten) (, .		zur verantwortlichen Mitgestaltung		n, wie Menschen Verantwortung für den			
Gott angenommen		öse Räume und		d Gemeinschaft berufen ist,	Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der				
sind (HK 2),	•	chreiben (MK 5),		en beschreiben, wodurch das	-	ng übernehmen,			
• unter Anleitung		ös relevanter audio-		enschlichen Lebens beim Einzelnen		Engagement im Hinblick darauf bewerten,			
Projekte zu religiös		lien (Filme, Musik)		der Gemeinschaft gefährdet oder	wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und				
relevanten Themen		erstellen (z. B. in Stand-	gefördert w		den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen				
durchführen (HK 6).	bildern) und	beschreiben (MK 6).		beschreiben, in denen sich Menschen	• Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für				
			an Gott we		ein Leben mit Gott bewerten.				
Methodische/ didaktisch	he Zugänge	Lernmittel/		Fachübergreifende Kooperationer					
		Lernorte		außerschulische Partner		ıngsbewertung			
Collage (z. B. Held	dinnen-Olymp)	Lernmittel		außerschulische Partner		llagen vorstellen			
 Bilderschließung 		 Bilder von Popsta 	rs, Idolen,		• Kur	rzreferate			
 Exemplarische Ge 		HeldInnen		Fachübergreifende					
B. "Die Waage der		 Kurzgeschichten 		Kooperationen					
auch in Form von	•	 Internet 							
Kurzreferate zu christlichen									
Heiligen Lernorte									
		 Bibliothek 							

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben I

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen		
"Wer bin ich? –	Menschsein in		Jung sein – erwachsen werden (was is		
sehen, was in mir	Freiheit und	<i>U</i> ,	Freiheit erfahren – Grenzen überschrei	ten – Verantwor	tung übernehmen
steckt"	Verantwortung		Fremd- und Selbstbild		
	(IF 1)		Was mich trägt: Freundschaft – Familie	e – Religion	
			Glücklich sein		
Kompeten	zen				
Übergeordnet			konkretisiert		
HK		MK	SK		UK
vertreten (HK 1	en religiösen n entwickeln und l), n, von Gott getragen s Stärken und eptieren und mit diesen umzugehen,	 Die Schülerinnen und Schüler können einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	 Die Schülerinnen und Schüler könne anhand von Beispielen darlegen, das ihres Erwachsenwerdens einen imme Spielraum für die verantwortliche G Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rooder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und leb Sinnangeboten unterscheiden, angesichts ethischer Herausforderun was die besondere Würde des Mense 	es sie im Laufe er größeren estaltung ihrer ille als Mann bensfeindlichen gen erklären,	Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten.
Methodische/ dida	ktische Zugänge	Lernmittel/	Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/	
		Lernorte	außerschulische Partner	Leistungsbewer	rtung
 Selbstbildniss 	e künstlerisch	Lernmittel	außerschulische Partner		
gestalten		 Fotografien 		Präsentationer	
	Bungen in Musik,	• Zeitschriften, Werbefilme	Fachübergreifende Kooperationen	 Portfolioarbei 	
Werbung, Film		• (Kurz)Film zum Thema Werte oder	• Kunst	Stationenlerne	en
Collage bzw. i		Glück			
Darstellungen		• Musik, Songs			
,	it, Verantwortung				
Stationenlerne	en zur	Lernorte			
Freundschaft					

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben II

Thema	Inhaltsfel	der	Inhaltl	iche Schwerpunkte		Inhaltliche Vereinbarungen				
"Wunder, Aberglaube und Okkultismus" Kompetenzen Übergeordnet HK	Bibel als GlaubensJesus derWeltrelig Wege de	 Entstehung und Signatubens an Gott (IF 3) sus der Christus (IF 4) Glettreligionen und andere (ege der Sinn- und eilssuche (IF 6) Entstehung und Signatus Texte Erzählungen der In Glaubenserfahrun Jesu Botschaft von Zeitgenössische Signatus 			Beschreibung und Definition von Okkultismus und Abgrenzung zu "Glaube" Grenzerfahrungen und Wunder: Zufall, übersin Magie? Wundererzählungen im NT konkretisiert			-		
Die Schülerinnern u Schüler können ihre persönlichen i Überzeugungen er und vertreten (HK im Bewusstsein, v getragen zu werde Stärken und Schwi akzeptieren und Möglichkeiten, mi verantwortlich um entwickeln (HK 2) zunehmend selbsts Projekte zu religiö relevanten Themer durchführen und re (HK 6).	mern und en ichen religiösen ngen entwickeln en (HK 1), seein, von Gott werden, ihre di Schwächen und ten, mit diesen ich umzugehen, (HK 2). selbstständig religiös Themen planen, Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4),		Die Schüle biblische Entstehur erklären, gedeutet zwischen untersche Merkmale Wundere das Reder angebroc die Wund von Glau Leid und außerkirc	rinnen und Schüler können Texte unter Berücksichtigung ihres ngskontextes analysieren, warum die Evangelien als "Frohe Botschaft werden können, einer bildhaften und begrifflichen Sprache iden, e der Sprachformen Gleichnis- und rzählung beispielhaft erläutern, n und Handeln Jesu als Zeichen des henen Gottesreiches deuten, lererzählungen und Osterzeugnisse als Ausc benserfahrungen beschreiben, die angesicht Tod Menschen Hoffnung geben können, hliche zeitgenössische Formen der Suche na Heil beschreiben.	lruck s von	Die Schülerinnen und Schüler können • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern, • das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.				
			Lernmittel/ Lernorte		Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feed Leist	back/ ungsbewertung			
 Alltag" Informationen zu übersinnlichen Phänomenen sammeln, vorstellen und untersuchen Untersuchung von einschlägigen Fernsehsendungen (Galileo Mystery, Astro-TV) 			Lernmittel	,	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen Naturwissenschaften, Biologie					

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben II

Thema	Inhaltsfelder	Inha	ltliche Schwerpunk	te	Inhaltli	iche Vereinbarungen		
"Die innere Stimme - das Gewissen meldet sich"	Menschsein Freiheit und Verantwortt (IF 1)	Ethische Herausforde menschlichen Hande Berücksichtigung der christlichen Perspekt	lns unter	"In der Schuld	"Mein Gewissen ist wie …" – Erfahrungen mit dem Gewissen "In der Zwickmühle des Gewissens" – Dilemmageschichten Schuld – Vergebung – Versöhnung – religiöse Sprachformen Das Sakrament der Versöhnung (Buße und Beichte)			
Kompetenzen		•						
Übergeordnet				konkretis	siert			
Die Schülerinnern ukönnen ihre persönliche Überzeugungen vertreten (HK 1 im Bewusstsein getragen zu wer Stärken und Schakzeptieren und mit diesen veran	Die Schülerinnern und Schüler können Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). MK Die Schülerinnern und Schüler können e einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).			 anhan Erwac veran Rolle anhan Gewi erklär die bi Näch Leber beispi biblis anges 	hand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres rwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die rrantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre olle als Mann oder Frau – gewinnen, shand von Beispielen Kennzeichen von können die Bedeutung religiö Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in ei			Die Schülerinnern und Schüler können • die Bedeutung religiöser
	Methodische/ didaktische Zugänge Lernmittel/ Lernorte • Song Gewissen" (Die Toten Hosen) Lernmittel			beson	idere wu	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner Außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbe • Präsentati	Č
 Song "Gewissen" (Die Toten Hosen) Dilemmageschichten (Kurzgeschichten oder Rollenspiele) Bilder für das Gewissen Gerichtsverhandlungen/Diskussionsrunden Lernmittel (Kurz)filme zu Gewissensko Song "Gewissensko Dilemmageso Lernorte 			nflikt sen" (Die T		Fachübergreifende Kooperationen • Deutsch		onen Ivorführungen	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben III

Thema	Inha	ltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkt	te	Inhaltliche Vereinbarunge	n		
"Judentum –	• Bib	el als "Ur-kunde" des	Religionen als Wege of	der	Jesus, der Jude			
Ursprung und	Gla	ubens an Gott (IF 3)	Heilssuche		Sabbat und Synagoge			
Anfang"	• We	ltreligionen und			Speisegesetze			
	and	lere Wege der Sinn-		Jüdische Feste und Feiertage im Vergleich auch mit den chri				
	und	l Heilssuche (IF 6)			Festen			
Kompetenzen								
Übergeordnet				konkretisier	rt			
HK		MK		SK			UK	
Die Schülerinnern und	T	Die Schülerinnen und S	chüler können	Die Schüleri	nnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler	
Schüler können		• zu religiös relevanten	Themen selbstständig	•religiöse Ze	eichen, Räume und Rituale un	terschiedlicher	können	
• die Verantwortung für		innerhalb und außerha	`	Weltreligio	nen (u.a. Judentum, Islam) be-	nennen,	• religiöse Zeichen, religi-öse	
friedliche Zusammenle	eben	Bibliotheken und im I	nternet) Informationen	• die historise	che Entstehung verschiedener	Weltreligionen	Vorurteile und	
von Menschen mit		beschaffen (MK 1),		in Grundzü	gen darstellen,		fundamentalistische	
unterschiedlichen			en Text analysieren und	• wesentliche	e Gemeinsamkeiten und Unter	schiede	Positionen bewerten,	
religiösen Überzeugun		interpretieren (z. B. du		zwischen d	en Weltreligionen (u.a. den ab	rahamitischen)	• die Chancen und	
mit übernehmen (HK 3	3)	Verständnis und Deut		benennen,			Schwierigkeiten des	
			ne und Symbole in ihren	• ethische Le	itlinien und religiöse Vorschri	iften einzelner	interreligiösen Dialogs	
		religiösen und gesells		Weltreligio	nen sachgemäß darlegen		erörtern.	
		einordnen und deuten	` /					
Methodische/ didaktisc	he Zu	gänge			fende Kooperationen /	Feedback/		
				außerschulisc		Leistungsbewei		
 Quiz zum Judentu 	m		Lernmittel		sche Partner		Überprüfung	
 Portfolio zum Jude 	entum	erstellen	Internet		Gemeinde	 Bewertung 	des Portfolios	
 Jüdischen Festkal 	ender	erstellen	 Lektüre 	_	eifende Kooperationen	 Bericht übe 	er den Synagogenbesuch	
 Pessachmahl nach 	hstelle	en	Lernorte	 Praktisch 	e Philosophie			
Film: "Willi will's will	issen:	was glaubt man,"	 Bibliothek 					
Stationenlernen Ju	udentu	um	 Synagoge 					
 Synagogenbesuch 	า							
, , ,								

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben IV

Thema	Inhalts	sfelder	Inhaltlic	he Schwerpunkte	Inhaltli	che Vereinbarungen			
"Die innere Stimme -		rechen von und mit	• Ethis			Sewissen ist wie" – Erfah	rungen mit dem Gew	issen, Entstehung von	
das Gewissen meldet		ott (IF 2)		usforderungen					
sich"				schlichen Handelns					
		d Verantwortung			Die Rolle der 10 Gebote				
	(IF	F 1)			Schuld – Vergebung – Versöhnung				
Vannatannan	Y					nd Beichte			
Kompetenzen Übergeordnet				konkretisiert					
HK		MK		SK				UK	
Die Schülerinnern und S	chüler	Die Schülerinnen ur	nd	Die Schülerinnen ur	nd Schüler	· können		Die Schülerinnen und	
können		Schüler können				egen, dass sie im Laufe ihres E	rwachsenwerdens	Schüler können	
• ihre persönlichen religi	iösen	• einen religiös rele	vanten			raum für die verantwortliche C		• die Bedeutung religiöser	
Überzeugungen entwic		Text analysieren u				f ihre Rolle als Mann oder Fran		Lebensregeln für das	
und vertreten (HK 1),		interpretieren (z. E	3. durch	anhand von Beispi	eigene Leben und das				
• im Bewusstsein, von G	ott	systematisches		Folgen für das eig	gene Leber	ı erklären,		Zusammenleben in einer	
getragen zu werden, ihr	re	Verständnis und D	eutung)	• die biblische Ethik	• die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Gemeinschaft				
Stärken und Schwäche	n	(MK 4),		Feindesliebe) als (Grundlage	für ein gelingendes Leben dar	stellen,	beurteilen.	
akzeptieren und		• religiös relevante		• beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für					
Möglichkeiten, mit die		audiovisuelle Med	lien	menschliches Handeln ergeben,					
verantwortlich umzuge	ehen,	(Filme, Musik)		• angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des					
entwickeln (HK 2)		interpretieren (MK	6).	Menschen ausmac	cht.				
Methodische/ didaktisc	he Zugä	nge	Lernmitt	tel/	F	achübergreifende	Feedback/		
		8-	Lernorte	2		Kooperationen /	Leistungsbewertung		
					a	ußerschulische Partner			
 Song "Gewissen" ((Die Tot	en Hosen)	Lernmit	tel		ußerschulische Partner	Präsentationen		
			filme zum Thema		achübergreifende				
Rollenspiele)				senskonflikt		Cooperationen			
 Bilder für das Gew 			0 .	,Gewissen" (Die Tot	oten				
 Gerichtsverhandlu 	0		Hosen	,					
Keith Harring: 10 0	Gebote		Lernorte	е					

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben V

Thema	Inhaltsfelde	r	Inhaltliche Schwerpunkte		Inhaltliche Vereinbarungen		
"Was wir	• Bibel als ,,	Ur-kunde"	• Entstehung und Sprachformen biblis	scher Texte	Die Entstehung der Eva		
von Jesus	des Glaube	ens an Gott	• Erzählungen der Bibel als gedeutete		Jesus im Konflikt mit seiner Umwelt		
wissen – Die	(IF 3		Glaubenserfahrung		Jesus, der Christus – G	laubensbekennt	nisse
Evangelien"	 Jesus der O 	Christus	Jesu Botschaft von der Fülle des Leh	ens	Leben aus dem Evange	lium: Was Jesus	s für Menschen heute
	(IF 4)		Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreu	ız und	bedeutet		
			Auferstehung				
Kompetenzen							
Übergeordnet				konkretisi	ert		
HK		MK		SK			UK
Die Schülerinne	rn und	Die Schüle	rinnen und Schüler können	Die Schüle	erinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler
Schüler können		• religiös 1	relevante Sachverhalte im (schul-)	• biblische	e Texte unter Berücksichtigung i	hres	können
• ihre persönlich	nen	öffentlic	hen Raum unter Zuhilfenahme von	Entstehu	ngskontextes analysieren,		• die Tragfähigkeit
religiösen Übe	erzeugungen	Medienp	orodukten (z. B. computergestützt)	• erklären, warum die Evangelien als "Frohe Botschaft" unterschiedlicher D			
entwickeln un	d vertreten	verständ	lich, adressatenorientiert und	gedeutet	werden können,	biblischer Aussagen erörtern,	
(HK 1),		fachspra	chlich korrekt präsentieren (MK 2),	• das Rede	en und Handeln Jesu als Zeichen	des	 das Konfliktpotential
• respektvoll me	editative	• sich in d	er Bibel orientieren und einen	angebrochenen Gottesreiches deuten, erörtern, das die Worte			
Ausdrucksfori	men in der	synoptise	chen Vergleich durchführen (MK 3),	• das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und Taten Jesu in der heutig			Taten Jesu in der heutigen
Glaubensprax	is umsetzen	Bilder, re	eligiöse Räume und Symbole in ihren	erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit Zeit immer noch besitzen			
und reflektiere	en (HK 4).	religiöse	n und gesellschaftlichen Kontext				• die Bedeutung Jesu für das
		einordne	n und deuten (MK 5).		Jesu als Konsequenz seiner Bots	schaft deuten.	eigene Leben begründet
					1		darlegen.
Methodische/ d	Methodische/ didaktische Zugänge Lernmittel/				eifende Kooperationen /	Feedback/	
Lernorte				sche Partner	Leistungsbewei	rtung	
Synoptischer Vergleich Lernmittel				lische Partner	Filmkritik		
Jesusfilm oder Jesusfilm oder -dokumentation				Fachüberg	reifende Kooperationen		
Dokumentation zu Zeugen des Bibel							
	Evangeliums, z. B. Oscar Lernorte						
Romero							

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben VI

	iterrichtsvorhaben V					
Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkt		Inhaltliche Vereinbarungen		
"Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – Caritas und Diakonie als Beispiel eines gelebten Glaubens"	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)		eschichtlicher	Armut in der Welt Nächstenliebe als christlicher Auftrag im Sinne einer Nachfolge Jesu Glaube als Lebensgestaltungsperpektive Institutionen der kirchlichen Caritas und Diakonie Wie kann ich helfen? Solidarität heute		
Kompetenzen						
Übergeordnet HK	MZ		konkretisiert SK	,	TIV	
Die Schülerinnen und Schüler können ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).	Bibliotheken und im beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sac öffentlichen Raum ur Medienprodukten (z. verständlich, adressat fachsprachlich korrek • einen religiös relevan interpretieren (z. B. d Verständnis und Deu	a Themen selbstständig talb der Schule (u.a. in Internet) Informationen chverhalte im (schul-) ter Zuhilfenahme von B. computergestützt) tenorientiert und tenorientiert und tenorientieren (MK 2), ten Text analysieren und lurch systematisches tung) (MK 4), diovisuelle Medien (Filme,	Die Schülerin die biblische Gottes-, Näc Grundlage fi beispielhaft aus der bibli Handeln erg angesichts er was die besc ausmacht, den Aufbau Katholischer verdeutliche	thischer Herausforderungen erklären, ondere Würde des Menschen und das Selbstverständnis der n Kirche erklären, n, wo die Kirche soziale ung in der Gesellschaft übernimmt	UK Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen.	
Methodische/ didaktisch	e Zugänge Lerm	mittel / Lernorte	DZW. aktiv W	Außerschulische Partner / Fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung	
einrichtungen (CompaInternetseiten soziale auswertenberühmte Beispiele de	 berühmte Beispiele der Nächstenliebe chronologisch Lernorte soziale Einrichtungen besuch 			Außerschulische Partner Caritas, Diakonie, Krankenhaus, Altenheim, Lebenshilfe Fachübergreifende Kooperationen Gesellschaftslehre	 Präsentationen Projektleitungen, - durchführungen und - reflexionen 	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben I

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwe	rpunkte	Inhaltliche Vereinbarunge	n		
"Freiheit und	•Menschsein i	n Freiheit	• Menschsein in de	r Spannung von Gelingen,	Feindes- und Nächstenlie	be		
Verantwortung im	und Verantwe	ortung	Scheitern und der	Hoffnung auf Vollendung Deutung von Schuld und Ver				
Spiegel von Vergeben und	(IF1)		•Ethische Herausfo	orderungen menschlichen		ns orientieren		
neu Anfangen"	•Jesus der Chr	ristus (IF4)	Handelns		ıg			
Kompetenzen								
Übergeordnet				konkretisiert				
НК		MK		SK			UK Die Schülerinnen und	
Die Schülerinnern und Schül ihre persönlichen religiöser Überzeugungen entwickeln (HK 1), im Bewusstsein, von Gott gwerden, ihre Stärken und Sakzeptieren und Möglichke diesen verantwortlich umzuentwickeln (HK 2), die Verantwortung für das Zusammenleben von Mensunterschiedlichen religiöser Überzeugungen mit überne	n und vertreten getragen zu chwächen eiten, mit ugehen, friedliche chen mit	können • einen relig Text analy interpretier systematis und Deutu • religiös rel audiovisue	ren (z. B. durch ches Verständnis ng) (MK 4),	 anhand von Beispielen of Erwachsenwerdens eine verantwortliche Gestaltuihre Rolle als Mann ode zwischen lebensförderlich Sinnangeboten untersche anhand von Beispielen I Gewissensentscheidung Leben erklären, die biblische Ethik (Zeh Nächsten- und Feindeslit Leben darstellen, angesichts ethischer Heisbesondere Würde des Mittel eine Gestalten Geschlicher Heisbesondere Würde des Mittel eine Leben darstellen, 	• die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes			
Methodische/ didaktische Z	Zugänge		Lernmittel/	<u> </u>	n von der Zukunft der Welt dars Fachübergreifende	Feedb	nack/	
Withousene, uldartistile Z	agange .		Lernorte		Kooperationen /		ıngsbewertung	
					außerschulische Partner			
Lektüre (z. B. über Pu	bertät, Liebe. M	Mobbina)	Lernmittel		außerschulische Partner	• Prä	isentation	
 Rollenspiele (Klassen- bzw. Kursprobleme Lektüre Lektüre 					2 2 2 2		setagebuch/Portfolio	
				nspiele entwerfen	Fachübergreifende			
Untersuchung von Musik, Songs, Werbung Bibel					Kooperationen			
oder Film					 Deutsch 			
	Untersuchung von biblischen Texten							

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben II

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte		Inhaltl	iche Vereir	nbarungen	
"Im Auftrag	•Sprechen von und mit	Biblische Gottesbilder		Kritik a	n der Ges	sellschaft – Missstände fordern heraus	
Gottes –	Gott (IF 2)	 Prophetisches Zeugnis 		Propheten – Sprecher ihrer Zeit			
Propheten"	•Bibel als "Ur-kunde" d		fel, Bestreitung und	Prophetengestalten der Bibel (z. B. Elias, Amos)			
	Glaubens an Gott (IF 3)		, ,	Hoffen	auf die Zu	ukunft – prophetisches Handeln heute	
		•Erzählungen der Bibel als gedeute	te Glaubenserfahrung				
Kompetenze	n						
	Übergeo	rdnet			ko	nkretisiert	
	HK	MK	SK			UK	
Die Schülerin	nern und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und S	Schüler	Die Schü	lerinnen und Schüler können	
• ihre persönl	ichen religiösen	können	können		• bewerte	en, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten)	
Überzeugun	gen entwickeln und vertrete		• prophetische Texte de	es Alten		giöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa,	
(HK 1),		einen synoptischen Vergleich				Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben	
• im Bewusst	sein, von Gott getragen zu	durchführen (MK 3), politischen und histor				tt sein können,	
,	e Stärken und Schwächen	Bilder, religiöse Räume und	Kontext deuten,			ssageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen	
	und Möglichkeiten, mit dies		_			e Konsequenzen erörtern,	
	ch umzugehen, entwickeln	gesellschaftlichen Kontext	1			gfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer	
(HK 2)		einordnen und deuten (MK 5).	Prophetinnen und Pro	ropheten Aussagen erörtern.			
			erläutern.				
Methodische/	didaktische Zugänge	Lernmittel/	Fachübergreifende K		onen /	Feedback/	
		Lernorte	außerschulische Part			Leistungsbewertung	
	intersuchung: Krisen	Lernmittel	außerschulische F	artner		Präsentationen	
	flikte in der Welt	Internet	Factoria and the second	_			
	hten zum Thema	 Zeitungen, Zeitschriften 	Fachübergreifende	9			
	gkeit, ggf. Rollenspiele	 Bibel 	Kooperationen				
	ıntersuchung: Aktuelle	Lernorte					
Weltunte	ergangsszenarien						

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben III

Thema	Inhaltsfelder			Inhaltliche Schwerpu	nkte		Inhaltliche Ve	Inhaltliche Vereinbarungen		
"Gottesbilder –	•Sprechen vo	on und n	nit Gott (IF 2)	 Biblische Gottesbilde 	r		Gotteserfahru			
Götzenbilder"			andere Wege	• Gottesglaube angesichts von Zweifel,			Vorsicht vor falschen Göttern – das 1. Gebot			
	der Sinn- ui	nd Heils	suche (IF 6)	Bestreitung und Indifferenz			Gott in meinem Leben begegnen			
	∙Zei				und Heilsar	igebote				
Kompetenzen										
		U	bergeordnet					konkretisie		
HK				MK			SK		UK	
Die Schülerinnern u	und Schüler		hülerinnen und Sch				nnen und Schüle		Die Schülerinnen und Schüler	
können				verhalte im (schul-)öffen			er der Bibel als A		können	
• ihre persönlichen				me von Medienprodukte			llicher Glaubens	erfahrungen	• die Aussageabsicht	
Überzeugungen e				tändlich, adressatenorien	itiert und	erklären,			unterschiedlicher	
und vertreten (HK				präsentieren (MK 2), • eigene lebenswichtig				1	Gottesvorstellungen und ihre	
• zunehmend selbst	_			•		uliche Anfragen	an den	Konsequenzen erörtern, • beurteilen, inwieweit		
Elemente gottesdi Handelns planen			ung) (MK 4),	ich systematisches verst	andnis und		ben erläutern, liche zeitgenössi:	aaha Earman	zeitgenössische Sinn- und	
angemessener For				e und Symbole in ihren r	aligiösan		nach Sinn und H		Heilsangebote ihrem Leben	
(HK 5)	im gestation			Kontext einordnen und d		beschreiber		CII	Halt und Orientierung geben.	
(11113)		(MK		Romest emoranen una e	icutcii	oesemene.	ш.		That and offendering govern.	
Methodische/ dida	ktische Zugän		Lernmittel/		Fachüberg	reifende Koop	perationen /	Feedback/		
		3 -	Lernorte			lische Partner		Leistungsbewe	ertung	
Gedichte ode	r Geschichter	n	Lernmittel		außersch	ulische Part	ner	Kurzreferat		
schreiben					Fachüber	greifende				
Kurzreferate :	zu Mystik		Lernorte		Kooperat	ionen				
 Collagen 			 Raum der S 	Stille	 Kunst 					
 Meditation 										
Keith Harring	: 10 Gebote									

${\it Jahrgangs stufe~8:~Unterrichts vorhaben~IV}$

Thema	Inhalt	tsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte		Inhaltliche Vereinbarunge	n		
"Arbeit und	•Men	schsein in	• Menschsein in der Spannung von Geling	gen, Scheitern	Spannung und Entspann	ung - Alles hat seine Ze	it	
Freizeit"	Freih	neit und	und der Hoffnung auf Vollendung		Arbeiten – Was und wozu?			
	Vera	ntwortung	• Ethische Herausforderungen menschlich	en Handelns	Erst der Mensch und dan			
	(IF 1)			Das ist mir heilig: Freizeit	gestaltung – Lebensges	staltung	
Kompetenzen								
		Überge	eordnet			onkretisiert		
HK			MK		SK		UK	
Die Schülerinnern	und		nnen und Schüler können	Die Schülerini	nen und Schüler können		Die Schülerinnen und	
Schüler können			evante Sachverhalte im (schul-		Beispielen darlegen, dass sie i		Schüler können	
• im Bewusstsein,	von		en Raum unter Zuhilfenahme von		erdens einen immer größeren		• die Bedeutung	
Gott getragen zu			dukten (z. B. computergestützt)		che Gestaltung ihrer Freiheit -	- auch in Bezug auf ihre	religiöser Lebensregeln	
werden, ihre Stärl	ken		h, adressatenorientiert und		nn oder Frau – gewinnen,		für das eigene Leben	
und Schwächen		-	lich korrekt präsentieren (MK 2),		ensförderlichen und lebensfe	indlichen Sinnangeboten	und das	
akzeptieren und	_		ös relevanten Text analysieren und	unterscheide			Zusammenleben in	
Möglichkeiten, m			en (z. B. durch systematisches		Beispielen Kennzeichen von	einer Gemeinschaft		
diesen verantwort	tlich		s und Deutung) (MK 4),		tscheidungen und deren Folg	beurteilen.		
umzugehen,			evante audiovisuelle Medien (Filme,	erklären,				
entwickeln (HK 2	2).	Musik) inte	erpretieren (MK 6).		erklären, welche Konsequenz			
				_	hik für menschliches Handel			
Methodische/ dida	ktische .	Zugänge	Lernmittel/	_	eifende Kooperationen /	Feedback/		
			Lernorte	außerschulis		Leistungsbewertung		
 Wochenplan 			Lernmittel		lische Partner	Präsentationen		
 Interviews zu 	interviewe Zum mema / ii bett		Fachüberg					
 Arbeitswelten 			Lernorte	Kooperatio				
(Exkursion, Dokumentarfilm) • Unternehmen, Firmen vor Ort			chaftslehre					
 Hobbys vorst 	ellen			Deutsch	า			

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben V

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte		Inhaltliche Vereinbarunge			
"Umbruch und Aufbruch	 Kirche als 	Reformation – Ökumene		Die Kirche und das Paps	ttum im Mittelalter		
 die Kirche im Zeitalter 	Nachfolge-	Kirche angesichts zeitges	chichtlicher	tlicher Zeit der Entdeckungen			
der Reformation"	gemeinschaft (IF 5)	Herausforderungen		Martin Luther: sein Leben, seine Ziele, seine Wirkung			
		Symbolsprache kirchliche	en Lebens	Evangelisch und Katholis			
				Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit			
Kompetenzen	<u> </u>						
	Übergeordnet		konkretisiert				
HK	7. 9.1.1.	MK	D: 0 !	SK		UK	
Die Schülerinnen und Schüle				nülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und	
können		evante Sachverhalte im (schul-		vohl Gemeinsamkeiten als aud		Schüler können	
• die Verantwortung für da	,	n Raum unter Zuhilfenahme von		uben der Katholischen Kirch		Möglichkeiten und	
friedliche Zusammenlebe		dukten (z. B. computergestützt)		istlichen Konfessionen erläute	*	Schwierigkeiten	
von Menschen mit		n, adressatenorientiert und		orische und religiöse Ursache		erörtern, als	
unterschiedlichen	-	ich korrekt präsentieren (MK 2),		chenspaltung im 16. Jahrhund		katholischer Christ am	
religiösen Überzeugunge		ös relevanten Text analysieren un		iutern, dass die Einheit der Ki	rche der Auftrag	Leben der Kirche	
mit übernehmen (HK 3),		en (z. B. durch systematisches		u Christi ist,		teilzunehmen,	
zunehmend selbstständig		s und Deutung) (MK 4),		Aufbau und das Selbstverstä	ndnis der	• an einem	
Projekte zu religiös		giöse Räume und Symbole in ihre		holischen Kirche erklären,		geschichtlichen Beispiel	
relevanten Themen plane		and gesellschaftlichen Kontext		menische Bestrebungen erläu		beurteilen, inwieweit	
durchführen und		and deuten (MK 5),		glichkeiten und Schwierigkei	ten bei der	die Kirche ihrem	
reflektieren (HK 6).	<u> </u>	evante audiovisuelle Medien (Film		setzung beschreiben,		Auftrag gerecht wurde.	
	Musik) inte	rpretieren (MK 6).		en Kirchenraum beschreiben			
				seine Symbolsprache deuten.			
Methodische/ didaktische Zu	~ ~			eifende Kooperationen /	Feedback/		
	Lernort		außerschuli		Leistungsbewertung		
Facebookprofil zu Mar				lische Partner	 Präsentationen 		
Historischer Zeitstrahl		dmaterial	Gemeii	nden	 Diskussionsleitur 	ngen	
ökumenische Beispiele	e deuten 📗 🔸 Filr	m ,Martin Luther'	faala ii laa aa aa				
 Diskussionsrunden 		4.5		reifende Kooperationen			
	Lernor			elische Religionslehre			
	• Kiro	chenräume evg./kath.	• Gesells	schaftslehre			

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpun	kte		Inhaltliche Vereinbarur	ngen			
"Geht zu allen Menschen	• Kirche als		Kirche angesichts zeit	geschic	htlicher	Aufbau der katholische	n und der evang	elischen Kirche im Vergleich		
" – die Kirche und ihr	Nachfolgegemeinschaft Herausforderungen					Selbstverständnis: "Ein Leib und viele Glieder" (1. Kor 12 f)				
Auftrag in der Welt"	(IF 5)					Pfarrgemeinde vor Ort				
						Kirche in der Welt am E	Beispiel Lateinan	nerikas		
Kompetenzen										
Übergeordnet					konkre	tisiert				
HK		MK			SK			UK		
Die Schülerinnern und Schüle			lerinnen und Schüler könn	nen	Die Sc	hülerinnen und Schüler I	können	Die Schülerinnen und		
• ihre persönlichen religiösen			ös relevanten Themen			inem Beispiel aus der Kirc		Schüler können		
entwickeln und vertreten (H.			ndig innerhalb und außerh			s der Gegenwart die Herau	•	 Möglichkeiten und 		
• die Verantwortung für das fr						en, die sich für die Kirche	Schwierigkeiten erörtern, als			
Zusammenleben von Mensc			Informationen beschaffen	(MK		hristi ergeben,		katholischer Christ am Leben		
unterschiedlichen religiösen	Überzeugunger					deutung der Eucharistie fü	r das Leben der	der Kirche teilzunehmen,		
mit übernehmen (HK 3),						katholischen Christen erläutern,		an einem geschichtlichen		
• zunehmend selbstständig Ele			ren und interpretieren (z. E			verdeutlichen, wo die Kirche soziale		Beispiel beurteilen,		
gottesdienstlichen Handelns		_	stematisches Verständnis	und		Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt		inwieweit die Kirche ihrem		
angemessener Form gestalte) (MK 4).			ktiv werden muss.		Auftrag gerecht wurde.		
Methodische/ didaktische Zu	0 0	rnmittel/			_	ende Kooperationen /	Feedback/			
	Lernorte a		000		ne Partner	Leistungsbewer	rtung			
Internetrecherche zu V			000,200		ne Partner					
Weltjugendtag, Jugendkirche • Internet		• P	farrgeme	inde						
Interview mit Vertretern der										
Pfarrgemeinde	Le	rnorte		Fachi	übergreif	ende Kooperationen				
	•	Bibliothek								

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte			Vereinbarungen		
"Was macht uns zum Menschen? (Anthropologie)"	 Menschsein in Freihe und Verantwortung (Bibel als "Ur-kunde" Glaubens an Gott (IF 	und der Hoffnung auf Vollender (des ethische Herausforderungen)	dung menschlichen Handelns	Tiere verbin Typisch Ma	Der Mensch, ein intelligentes Tier? – Was Menschel Tiere verbindet, was sie unterscheidet Typisch Mann - typisch Frau? Schöpfung oder Evolution?		
Kompetenzen	,						
Übergeordnet				konkretisiert			
HK		MK		SK		UK	
Die Schülerinnern und ihre persönlichen rüberzeugungen en vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, vom werden, ihre Stärknakzeptieren und Midiesen verantwortlentwickeln (HK 2)	religiösen ntwickeln und on Gott getragen zu en und Schwächen löglichkeiten, mit ich umzugehen,	 Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Themen selbst außerhalb der Schule (u.a. in Bibliot Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analys (z. B. durch systematisches Verständ 4), Bilder, religiöse Räume und Symbol gesellschaftlichen Kontext einordner 	heken und im Internet) sieren und interpretieren dnis und Deutung) (MK le in ihren religiösen und	 angesichts e erklären, wa Menschen a christliche V Zukunft der biblische Sc 	nen und Schüler können ethischer Herausforderungen as die besondere Würde des ausmacht, Vorstellungen von der Welt darstellen, ehöpfungstexte als ugnisse deuten.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.	
Methodische/ didal		Lernmittel/	Fachübergreifende Koo		Feedback/		
 Unterschiedliche Menschenbilder im Vergleich Visionen vom Menschen entwickeln (Collagen, Plakate) Internetrecherche: Def.Mensch Lernorte Lernorte Naturkundemuseum 			außerschulische Partner außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen • Naturwissenschaften		Präsentation		

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 6 Stunden

Thema					ıkte	Inhal	tliche Vereinbarungen	
"Mit Leib, Lust und Liebe"	Lust und Liebe" Freiheit und Verantwortung (IF 1) Scheitern und der I • Ethische Herausfor Handelns			n und der Ho Herausforde	pannung von Gelingen, offnung auf Vollendung erungen menschlichen Mir fehlen die Worte – Sprechen Stufen der Zärtlichkeit Liebe und Erotik in der Bibel: das Menschen sagen "Ja" vor Gott –			as Hohelied (im AT und im NT)
Kompetenzer								
Übergeordne	t				konkretisiert			
HK		MK			SK			UK
Schüler könne ihre persönlireligiösen Überzeugun entwickeln uvertreten (H im Bewussts Gott getrage werden, ihre und Schwäc akzeptieren Möglichkeit	Die Schülerinnern und Schüler können ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), ereligiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen Verständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen Verständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen Persönlichen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen Persönlichen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen Persönlichen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4),		 Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 			• zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen		
 Rollenspiele über Beziehungen und Kontaktaufnahme Liebesgedichte schreiben Analyse von Kontaktanzeigen Berichte über "Traumhochzeiten" Lied untersuchen oder eigene Vorstellungen 		LiebeIntern	besondere Würde des Menschen ausmacht. Fachübergreifende Fachübergreifende Fachübergreifende Laußerschulische Partner Fachübergreifende Fachübergreifen		Kooperationen / außerschulische Partner Außerschulische Partner Fachübergreifende	Feedback/ Leistungsbewertung • Präsentation		

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche S	Schwerpunkte	Inhalt	liche Vereinbarungen					
"Gewalt –	Menschsein in	• Menschse	in in der Spannung von	Ursac	hen und Erscheinungen von Gewalt					
Keine (gute)	Freiheit und	Gelingen,	Scheitern und der		ltzyklen - Gewalteskalation					
Lösung!"	Verantwortung	Hoffnung	auf Vollendung		Gewalt in der Religion					
	(IF 1)	• Ethische H	Ierausforderungen	"Und wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt …": biblische Ethik in Dekalog und						
		menschlic	hen Handelns	Bergp	predigt					
Kompetenzen										
Übergeordnet					etisiert					
HK		MK		SK			UK			
Die Schülerinne	ern und Schüler	Die Schüle	rinnen und Schüler	Die So	chülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und			
können		können			and von Beispielen darlegen, dass sie im La		Schüler können			
• ihre persönlich		_	elevante Sachverhalte		vachsenwerdens einen immer größeren Spiel		• unter			
0 0	en entwickeln und	`	l-)öffentlichen Raum		antwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch	n in Bezug auf ihre	Berücksichtigung			
vertreten (HK			hilfenahme von		le als Mann oder Frau – gewinnen,		kirchlicher Positionen			
	in, von Gott getragen		rodukten (z. B.		schen lebensförderlichen und lebensfeindlic	then Sinnangeboten	in Ansätzen ethische			
zu werden, ihr			rgestützt) verständlich,		erscheiden,	Problemstellungen				
Schwächen ak			enorientiert und	• anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen bewerten,						
Möglichkeiter		_	chlich korrekt		deren Folgen für das eigene Leben erklärer		• die Bedeutung			
verantwortlich		-	eren (MK 2),		biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Reg	religiöser				
entwickeln (H			er Bibel orientieren	und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, Lebensregeln f						
• die Verantwor	0		n synoptischen		pielhaft erklären, welche Konsequenzen sic	ch aus der biblischen	eigene Leben und das			
	ammenleben von	_	h durchführen (MK 3),		ik für menschliches Handeln ergeben,		Zusammenleben in			
	unterschiedlichen		relevante audiovisuelle		esichts ethischer Herausforderungen erkläre	en, was die besondere	einer Gemeinschaft			
	erzeugungen mit		(Filme, Musik)	Wü	rde des Menschen ausmacht.		beurteilen.			
übernehmen (interpret	ieren (MK 6).		7 1 1 1 1 1 1 1 1 1	T 11 1 /				
Methodische/ d	lidaktische Zugänge		Lernmittel/ Lernorte		Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/				
A. concentration	an was Farmanh wad		Lernmittel		außerschulische Partner	Leistungsbewertung				
	ng von Fernseh- und				04.114/ 1 / 4					
 Presseberichten zum Thema Gewalt Fallbeispiele zu Mobbing und Bullying 										
Fallbeispie untersuche	•	oullylrig	Lernorte		Bayer: Fanprojekt					
	***		Lei IIOI le		Fachübergreifende					
Filmanalys Anticongress					Kooperationen					
Antiaggres	ssionstraining				Schulpolizei					
					• Schulpolizei					

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte	In	haltliche Vereinbarungen				
"Sterben, Tod	• Menschsein in	Freiheit und	Ethische Herausforderung		edanken zum Tod				
– und was	Verantwortun	g (IF 1)	menschlichen Handelns		rauerkultur: Todesanzeigen und Begräb	onis			
kommt	• Bibel als "Ur-	-	Erzählungen der Bibel als	_	terbehilfe				
danach?"	Glaubens an C		gedeutete Glaubenserfahru		ahtoderlebnisse				
	• Jesus der Chri	istus (IF 4)	Vom Tod zum Leben - Le						
		(== 1)	Kreuz und Auferstehung		terben und Tod in anderen Religionen/k	Kulturen			
Kompetenzen									
		bergeordnet			konkretisie	rt			
H			MK		SK		UK		
Die Schülerinne	en und	Die Schüler	innen und Schüler können	Die Schül	erinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und		
Schüler könner	1	 religiös rel 	evante Sachverhalte im	• beispielha	aft erklären, welche Konsequenzen sich aus	s der	Schüler können		
• ihre persönlich		(schul-)öff	entlichen Raum unter	biblischer	n Ethik für menschliches Handeln ergeben,		unter Berücksichtigung		
Überzeugunger			nme von Medienprodukten (z.		s ethischer Herausforderungen erklären, wa	as die	kirchlicher Positionen in		
und vertreten (HK 1),		ergestützt) verständlich,	besondere	e Würde des Menschen ausmacht,		Ansätzen ethische		
• respektvoll me			orientiert und fachsprachlich	• erklären, warum die Evangelien als "Frohe Botschaft"			Problemstellungen		
Ausdrucksform			isentieren (MK 2),	gedeutet	werden können,		bewerten,		
Glaubenspraxis		_	iös relevanten Text	• die Wund	lererzählungen und Osterzeugnisse als Ause	druck von	• vor dem Hintergrund		
reflektieren (H	* *		n und interpretieren (z. B.		erfahrungen beschreiben, die angesichts vo	n Leid	gängiger und aktueller		
• zunehmend sel	_	•	ematisches Verständnis und	und Tod	Menschen Hoffnung geben können,		Vorstellungen von der		
	igiös relevanten	Deutung)		• die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und			Wiedergeburt die		
Themen planer			igiöse Räume und Symbole in	Auferstehung deuten, Bedeutung des d					
und reflektiere	n (HK 6).		iösen und gesellschaftlichen	• den Zusa	mmenhang zwischen der Auferweckung Jes	su und der	Auferstehungsglaubens		
			nordnen und deuten (MK 5).	christlich	en Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod l	beurteilen.			
Methodische/ di	daktische Zugä	nge Lerr	nmittel/		Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/			
			orte		außerschulische Partner		bewertung		
Referat zur	Trauerkultur	_	nmittel		außerschulische Partner		k / Leistungsbewertung		
 Bildbetrach 	ntung		Todesanzeigen		 Friedhof, Krematorium, 	 Präser 			
 Meditation 			Dokumentarfilm		Grabmalgestalter	 Medita 	tion (Feedback)		
Debatte (z. B. Anonyme				Hospiz					
Bestattung	, Sterbehilfe)		norte						
			Friedhof, Krematorium oder	Hospiz	fachübergreifende				
Bestattungsinstitut, Friedhof,					Kooperationen				
Krematoriu	m)				Naturwissenschaften				

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen					
"Gott, wozu? – Wozu	• Sprechen von	• Gottesglaube angesichts von	Grenzerfahrungen: Leid und Katastropher	n im menschlichen Leben				
lässt Gott das Leid in	und mit Gott	Zweifel, Bestreitung und	Hiob – oder: Ist das ganze Leben ein Test?					
der Welt zu?"	(IF 2)	Indifferenz	Menschen klagen Gott ihr Leid: die Psalm	en				
			Atheistischer Zweifel – Gläubige Hoffnung					
Kompetenzen								
Übergeordnet			konkretisiert					
HK		MK	SK	UK				
Die Schülerinnern und Sch	üler können	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können				
• im Bewusstsein, von Got	t getragen zu	können	• die Frage nach dem "Wozu" des Leidens	• bewerten, inwiefern Gebete und Rituale				
werden, ihre Stärken und	Schwächen	• sich in der Bibel orientieren	(Theodizeefrage) erläutern,	eine Möglichkeit sind, Sicherheit und				
akzeptieren und Möglich	keiten, mit	und einen synoptischen	Gottesbilder der Bibel als Ausdruck	Kraft für das eigene Leben zu gewinnen,				
diesen verantwortlich um	ızugehen,	Vergleich durchführen (MK 3),	unterschiedlicher Glaubenserfahrungen	• die Aussageabsicht unterschiedlicher				
entwickeln (HK 2),		• einen religiös relevanten Text	erklären,	Gottesvorstellungen und ihre				
• zunehmend selbstständig	Elemente	analysieren und interpretieren	• Gebet und Liturgie als Ausdruck der Konsequenzen erörtern,					
gottesdienstlichen Hande	lns planen und	(z. B. durch systematisches	Beziehung des Menschen zu Gott beschre	eiben, • die Folgen der Theodizeefrage für den				
in angemessener Form ge	estalten (HK 5).	Verständnis und Deutung) (MK	eigene lebenswichtige und weltanschaulig	che Glauben an Gott beurteilen.				
		4).	Anfragen an den Gottesglauben erläutern.					
Methodische/ didaktische	Zugänge	Lernmittel/	Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/				
		Lernorte	außerschulische Partner	Leistungsbewertung				
Bildbeschreibung, B	ildanalyse	Lernmittel	außerschulische Partner					
(z. B. Hiob-Darstellu	ingen)	 Bilder 						
eigene Gebete, Psa.		 Film zum Thema Krankheit, 	Fachübergreifende					
Thema Leiderfahrun		Leiden, Glaubenszweifel	Kooperationen					
Kurzfilme analysiere		 Medien (Zeitungsberichte, 						
seidenden Faden"; "		Dokumentationen, Internet)						
, ,	. ,	,						
		Lernorte						
		 Bibliothek 						

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsf	elder	Inhaltliche Schwerpunkte		Inhaltliche Vereinbarungen			
"Technik – Darf	• Mensc	hsein in	• Menschsein in der Spannung von Geling	gen,	Technik – Segen oder Fluch?			
der Mensch alles,	Freihei	t und	Scheitern und der Hoffnung auf Vollend					
was er kann?"	Verant	wortung	• Ethische Herausforderungen menschlich	Gentechnologie – Chancen und Risiken				
	(IF 1)		Handelns		Wunschkinder			
Kompetenzen								
Übergeordnet				konkr	etisiert			
HK		MK		SK			UK	
Die Schülerinnern u	nd	Die Schül	erinnen und Schüler können	Die Sc	hülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen	
Schüler können			iös relevanten Themen selbstständig	anha	nd von Beispielen darlegen, dass sie	e im Laufe ihres	und Schüler können	
• im Bewusstsein, v	on Gott		b und außerhalb der Schule (u.a. in	Erw	achsenwerdens einen immer größere	en Spielraum für die	• unter	
getragen zu werde	n, ihre	Biblioth	eken und im Internet) Informationen	vera	ntwortliche Gestaltung ihrer Freihei	it – auch in Bezug auf	Berücksichtigung	
Stärken und Schwa	ächen	beschaf	fen (MK 1),	ihre	Rolle als Mann oder Frau – gewinne	en,	kirchlicher	
akzeptieren und		 religiös 	relevante Sachverhalte im (schul-	• ange	sichts ethischer Herausforderungen	erklären, was die	Positionen in	
Möglichkeiten, mi	t diesen)öffentli	chen Raum unter Zuhilfenahme von	besc	ondere Würde des Menschen ausmac	eht,	Ansätzen ethische	
verantwortlich			produkten (z. B. computergestützt)	• sich	als einmaliges, von Gott erschaffene	es Wesen beschreiben,	Problemstellungen	
umzugehen, entwi	ckeln		llich, adressatenorientiert und	• die A	Allgegenwärtigkeit Gottes in der Nat	tur und den Mitmenschen	bewerten.	
(HK 2).		-	achlich korrekt präsentieren (MK 2),	dars	tellen,			
			relevante audiovisuelle Medien (Filme,	• die A	Aufgabe des Menschen erläutern, als	Abbild Gottes die		
		Musik)	interpretieren (MK 6).	Sch	öpfung zu bewahren.			
Methodische/ didal	ktische Z	ugänge	Lernmittel/		ibergreifende Kooperationen /	Feedback/		
			Lernorte		rschulische Partner	Leistungsbewertung		
 Recherche un 			Lernmittel		rschulische Partner	 Präsentation 		
von Beispieler		nische	Film zum Thema Ökologie	→ Na	aturgut Ophoven			
Entwicklunger			Internet					
• Lebensläufe (rne,	Lernorte		übergreifende			
Moderne.) kre			Bibliothek		perationen			
Collage, Plakat zu Chancen und			Arbeitslehre und Technik					
Risiken des te	chnische	en		• /	laturwissenschaft			
Fortschritts								
Filmanalyse (2)	z. B. "Gat	acca";						
"Die Insel")								

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben I, Umfang 6h

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkt	e		Inhaltliche Verein	Inhaltliche Vereinbarungen		
"Jesus Christus –	• Jesus der Christus	• Jesu Botschaft von der F	ülle des Lebe	ns	Wozu ist Jesus an	n Kreuz ges	storben? - Deutungsversuche	
Passion/Ostern"	(IF 4)	• Vom Tod zum Leben - L	eiden, Kreuz	und Auferstehung		Auferstehung: Gottes Antwort auf den Tod		
					"Folge mir nach!"-	- eine Zu-M	utung!?	
Kompetenzen								
Übergeordnet			konkretisie	rt				
HK	MK		SK				UK	
Die Schülerinnern	Die Schülerinnen un			rinnen und Schüler I			Die Schülerinnen und Schüler	
und Schüler		Sachverhalte im (schul-		n und Handeln Jesu als	Zeichen des angebro	chenen	können	
können	,	n unter Zuhilfenahme von		ches deuten,			• das Konfliktpotential erörtern, das	
• ihre persönlichen		(z. B. computergestützt)		iktpotential der Botsch			die Worte und Taten Jesu in der	
religiösen		satenorientiert und		wie die gesellschaftlic	chen Gruppen seiner i	Zeit	heutigen Zeit immer noch	
Überzeugungen entwickeln und	_	rekt präsentieren (MK 2),	reagiert haben,				besitzen,	
vertreten (HK 1).		orientieren und einen	• den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten,			die Bedeutung Jesu für das eigene Laber hanning dat darlagen		
verificien (fix 1).	synoptischen Verg (MK 3),	ieich durchfuhren	die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von			Leben begründet darlegen,		
	` //	audiovisuelle Medien	Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und			die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden		
		erpretieren (MK 6).	Tod Menschen Hoffnung geben können, • den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der			Persönlichkeit einer anderen		
	(Time, Wusik) inc	erpretieren (wix 0).	christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen.				Religion bewerten.	
Mathadigaha/didal	zticaha Zugönga	Lernmittel/						
Methodische/ didal	dische Zugange	Lernorte		₽ *			sbewertung	
Historische und	moderne legue-	Lernmittel		Außerschulische		• Präsen	~	
		Bilder		Augerschansene	i ditiloi	Frasen	tation	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Bilder, insbes. Passions- und Auferstehungsdarstellungen • Bilder • Jesusfilm							
beschreiben und deuten • Bibel			Fachübergreifend	le				
(Werbebilder) Lernorte			Kooperationen					
• Filmanalyse (z. B. "Jesus von • Gezellinkapelle			Kunst					
Montreal")	<i>"</i>	- Cozonninapono						
,								

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 7,5h

Thema	Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerp	unkte	Inhaltliche Vereinbarungen			
"Die Bergpredigt	• Bibel als "Ur-kunde	e"	 Entstehung und Spra 	achformen	"Selig sind" - Jesus spricht Klarte	"Selig sind" - Jesus spricht Klartext		
– ein	des Glaubens an Go	ott	biblischer Texte		Der Aufbau der Bergpredigt	Der Aufbau der Bergpredigt		
Regierungsprogr	(IF 3)		Jesu Botschaft von o	ler Fülle des				
amm für das	• Jesus der Christus ((IF 4)	Lebens		Ist das realistisch? - Jesu Botschaft	als Hera	ausforderung für uns Menschen	
Reich Gottes?"								
Kompetenzen								
Übergeordnet				konkretisi	iert			
HK			MK	SK			UK	
Die Schülerinnern u	nd Schüler können		Die Schülerinnen	Die Schüle	erinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Schüler können	
• im Bewusstsein, vo	on Gott getragen zu w	erden,	und Schüler	biblische	Texte unter Berücksichtigung ihres		 die Tragfähigkeit unterschiedlicher 	
ihre Stärken und S	chwächen akzeptieren	und	können	Entstehu	ngskontextes analysieren,		Deutungen biblischer Aussagen	
Möglichkeiten, mi	t diesen verantwortlicl	h	• sich in der Bibel	bel •erklären, warum die Evangelien als "Frohe Botschaft"			erörtern.	
umzugehen, entwi	ckeln (HK 2),		orientieren und				 das Konfliktpotential erörtern, das die 	
• die Verantwortung	für das friedliche		einen	•das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des			Worte und Taten Jesu in der heutigen	
Zusammenleben v	on Menschen mit		synoptischen	angebrochenen Gottesreiches deuten,			Zeit immer noch besitzen,	
unterschiedlichen	religiösen Überzeugur	ngen	Vergleich • das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und			ınd	 die Bedeutung Jesu f ür das eigene 	
mit übernehmen (H	HK 3).		durchführen	criation, wie die geschischartnehen Gruppen seiner Zeit		Zeit	Leben begründet darlegen.	
			(MK 3).	reagiert haben.				
Methodische/ didal	ktische Zugänge	Lernmi	ttel/		Fachübergreifende Kooperationen /	Feedba	nck/	
		Lernor	te		außerschulische Partner	Leistur	ngsbewertung	
 close-reading 	der Bibelstelle	Lernm	ittel		außerschulische Partner	•	Debattenleitungen	
Debatte ("Sind	l Jesu	 Bib 	el			•	Präsentationen	
Forderungen realisierbar?") • Tageszeitung			Fachübergreifende					
unterschiedliche Dokumentation zu den		Amish Kooperationen						
Auslegungsmodelle		Gesellschaftslehre						
Beispiel: Amish Lernorte								
= 313,313.17.11.10								

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 8h

Thema Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		Inhaltliche Vereinbarungen					
"Verantwortung	•Menso	chsein in Freihe	eit	• Menschsein	nschsein in der Spannung von		Verantwortliches Leben als Christ in der Gegenwart – Portraits		
in der Welt –	und V	erantwortung ((IF 1)	Gelingen, S	cheitern und der H	offnung	engagierter Christen		
unbequeme	• Kirche	e als		auf Vollendung		Positionierungen zu ethischen Konfliktfällen			
Christen und die	Nachf	olgegemeinsch	naft	•Ethische He	rausforderungen Zukunftserwartungen – Zukunftsä		kunftsängste		
Kirche im Wandel				en Handelns		Träume vom geglückten Le	eben		
der Zeit"					Das Reich Gottes – eine Utopie				
Kompetenzen									
Übergeordnet				konkretisiert					
HK		MK			SK				UK
Die Schülerinnern un	ıd	Die Schülerin	nnen und	d Schüler	Die Schülerinnen	und Schüler	können		Die Schülerinnen und
Schüler können		können			•christliche Vorst	ellungen voi	n der Zukunft der Welt darstell	en.	Schüler können
• ihre persönlichen		•zu religiös r	relevante	en Themen		-	Kirchengeschichte und aus der		•unter Berücksichtigung
religiösen Überzeug	gungen	selbstständi	ig innerl	halb und			, die sich für die Kirche in der		kirchlicher Positionen
entwickeln und ver	treten	außerhalb d	der Schu	ıle (u.a. in	ergeben,			· ·	in Ansätzen ethische
(HK 1),		Bibliotheke	en und ir	m Internet)		o die Kirche	soziale Verantwortung in der	Gesellschaft	Problemstellungen
• die Verantwortung	für das	Information	nen besc	chaffen	übernimmt bzw. aktiv werden muss.			bewerten.	
friedliche Zusammenleben (MK 1),			•anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen			wachsenwerdens einen	Möglichkeiten und		
von Menschen mit	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		ös releva	anten Text					Schwierigkeiten
unterschiedlichen		analysieren			auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen,				erörtern, als
religiösen Überzeug	gungen	(z. B. durch			•zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden,			katholischer Christ am	
mit übernehmen (H		Verständnis			•die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und			Leben der Kirche	
· ·	,	(MK 4)		٥,	Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen				teilzunehmen.
		,			i cindesnebe) an	Grandiage	fur em gemigendes Leven dars	sterien	
Methodische/ didak	tische Zi	ugänge L	_ernmitt	tel/	Fachübergreifende Kooperationen / Feedback/				
			Lernorte		außerschulische Partner Leistungsbewertung				
Kurzreferate/Proj	iekte	L	ernmit	ttel	ė		Projektvorstellunge		
Zeitstrahl unbegu		hristen •	Biod	araphien unb	pphien unbequemer Geme		9	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	
Diskussion zu ak				isten	4				
(Papst, Zölibat, S				ıelle Zeitung	sartikel	Fachübei	greifende		
, , ,		<i>siai)</i>	7 17110	iono Zonang	oartinoi	Kooperat			
	kirchliche Angebote für kurandliche untersuchen (z. D		ernorte	۵		r to operat			
Weltjugendtag)	bagorianorio aritordariori (2. B.			-					
Weigugendlag) "Glücksverheißungen" in den		raici	116						
Medien (z. B. Werbung) suchen									
und analysieren									
Plakate (Gestaltu	ıng von								
Lebenswegen)									

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 9h

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltli	che Vereinbarungen			
"Hinduismus	• Weltreligionen und	Religionen als Wege der Heilssuche		<u>:ne vereinbarungen</u> stehung des Hinduismus un	d Ruddhiemue		
und	andere Wege der					om 3 Erlösungswage)	
Buddhismus"	Sinn- und	Zeitgenössische Sinn- und Unilagenah ats.		smus: Die Ursachen des Lei			
Duddiisiius	Heilssuche (IF 6)	Heilsangebote		ion – die eigene Mitte finden			
	Helissuche (IF 0)						
			Die Religionen in der gegenwärtigen Lebenswelt Europas Gemeinsamer Kern der Weltreligionen				
		Die Rolle Tibets heute					
Kompetenzen			1 = 10 1101				
Übergeordnet							
HK		MK		SK		UK	
Die Schülerinnern u	nd Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können		Die Schülerinnen und Sch	üler können	Die Schülerinnen und	
• ihre persönlichen i	religiösen	• religiös relevante Sachverhalte im (sch	ıul-	religiöse Zeichen, Räume	und Rituale	Schüler können	
Überzeugungen er	ntwickeln und)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahm	e von	unterschiedlicher Weltrelig	gionen (u.a.	religiöse Vorurteile und	
vertreten (HK 1),		Medienprodukten (z. B. computergestü	itzt)	Judentum, Islam) benenne	n,	fundamentalistische	
• die Verantwortung	g für das friedliche	verständlich, adressatenorientiert und		die historische Entstehung	Positionen erörtern,		
Zusammenleben v	on Menschen mit	fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),		Weltreligionen in Grundzügen darstellen,		die Chancen und	
unterschiedlichen	2	• einen religiös relevanten Text analysieren und		wesentliche Gemeinsamkeiten und		Schwierigkeiten des	
	it übernehmen (HK	interpretieren (z. B. durch systematisches		Unterschiede zwischen den Weltreligionen		interreligiösen Dialogs	
3),		Verständnis und Deutung) (MK 4),	(u.a. den abrahamitischen)	erörtern,			
• respektvoll medita		Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren		• ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften		• beurteilen, inwieweit	
Ausdrucksformen		religiösen und gesellschaftlichen Kontext		einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen		zeitgenössische Sinn- und	
Glaubenspraxis un		einordnen und deuten (MK 5),		(SK),		Heilsangebote ihrem	
reflektieren (HK 4	·).	• religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme,		außerkirchliche zeitgenössische Formen der		Leben Halt und	
		Musik) interpretieren (MK 6).		Suche nach Sinn und Heil beschreiben.		Orientierung geben.	
Methodische/ didal	ktische Zugänge	Lernmittel/		greifende Kooperationen /			
		Lernorte	außerschulische Partner		Leistungsbewertung		
		Lernmittel		nulische Partner	 Präsentation 		
Stationenlerne		 religiöse Symbole und 		duistischer/buddhistischer			
 Stilleübungen, 	, Meditationen	Erzeugnisse des Hinduismus SchülerIn					
	indutempels in	und Buddhismus Fachübe					
Hamm			Kooperat	tionen			
	Reinkarnation des	Lernorte					
	oche", "Kundun",	 Buddhistisches Zentrum Köln 					
"7 Jahre Tibet	,	 Tempel 					
Kurzreferate z	zum Buddhismus						
Plakate: "Jesu	ıs und Buddha im						
Vergleich"							

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 8h

Thema Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunl	iche Schwerpunkte Inhaltliche Vereinbarungen				
"Kirche im	 Kirche als 		 Kirche angesichts zeitg 	geschichtlicher			Kirche
Kreuzfeuer der	Nachfolgeg	emeinschaft	Herausforderungen		Kirchliches Leben vor Ort		
Meinungen"	gen" (IF 5) • Symbolsprache		 Symbolsprache kirchlie 				
					Wenn ich eine Kirche planen dürfte		
Kompetenzen							
Übergeordnet					konkretisier	<u>rt</u>	
HK			MK		SK		UK
Die Schülerinnern und	Schüler		nnen und Schüler können		nen und Schüler können		Die Schülerinnen
können		_	ös relevanten Text		ss die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu		und Schüler können
• ihre persönlichen reli			und interpretieren (z. B.		und das Selbstverständnis der Katholische	,	Möglichkeiten
Überzeugungen entw	ickeln und		matisches Verständnis		Beispiel aus der Kirchengeschichte und a		und
vertreten (HK 1),			ng) (MK 4),		orderungen darlegen, die sich für die Kirc	che in der	Schwierigkeiten
	• die Verantwortung für das			- 111 1-6- 1-111 1-6-1-11			erörtern, als
	friedliche Zusammenleben von Symbole in ihren relig			• verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft			katholischer Christ
	Menschen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Kont			übernimmt bzw. aktiv werden muss.			am Leben der Kirche
religiösen Überzeugu	ingen mit	einoranen i	and deuten (MK 5).	• emen Kirchemaum beschieben und ihn im Ambrick auf seine			teilzunehmen.
übernehmen (HK 3).		1		Symbolsprache dedich (SK).			
Methodische/ didakti	sche Zugänge	Lernmi	ttel / Lernorte		Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/	
16 6 1			I		außerschulische Partner	Leistungsbewertu	ng
Kurzreferate		Lernmi			außerschulische Partner	Präsentationen	
Diskussion zu al Ziiii			Internet	,,	Pfarrgemeinde		
(Papst, Zölibat, S		*	Kurzfilm "Herr im Haus"		Fachübergreifende		
Ausstellung zum		ne •	Song "Das Wasser" von Wise Guys		Kooperationen		
Kirchengebäude		•	Hermann van Veen "Eine				
5		Geschichte von Gott"					
Wunschkirche entwerfen Lernorte							
kirchliche Angebote für Bibliothek							
Jugendliche untersuchen (z. B. • Kirche Weltjugendtag, Taizé)		Kirche					
vveiljugeriatag, i	i aize)						

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Fachmethoden und Fachbegriffe werden alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 2. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 3. Im Unterricht werden Meditationen oder Gottesdienste geplant und durchgeführt, Erkundungen unternommen oder externe Fachleute in die Schule geholt, um so an Informationen aus erster Hand zu gelangen.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 5. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 6. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religion Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird einmal pro Jahr bewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe 5 oder 6 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.

3.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 10 die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

Mappe

Schriftliche Leistungen

- Kurze Hausarbeit
- Schriftliche Überprüfung

Mündliche Formen

Referat

Übergeordnete Kriterien:

- Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Katholische Religion ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Der Anteil dieser schriftlichen Lernkontrollen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres. Er darf ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten.
- Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden übergeordneten Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:
 - Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
 - Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
 - Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
 - sachliche Richtigkeit
 - Komplexität, Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Ordentlichkeit
 - Differenziertheit der Reflexion
 - Bei Gruppenarbeiten
 - o Selbstständige Themenfindung
 - o Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - o Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - o Kooperation mit dem Lehrenden, Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe
 - o Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - O Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - o Sauberkeit, Ordnung
 - Vollständigkeit
 - O Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - o Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)

Schriftliche Leistungen

- Kurze Hausarbeit (ca. 600 Wörter)
 - o Pünktlichkeit der Abgabe
 - o Deckblatt
 - o Gliederung
 - o Seitennummerierung
 - o Quellenangaben
 - o Orthographie, Interpunktion, Grammatik
 - o Einhaltung eventueller weiterer formaler Kriterien
 - o Inhaltliche Richtigkeit
 - o Thema umfassend (aus verschiedenen Perspektiven) bearbeitet
- Schriftliche Überprüfung
 - o Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - o Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

Referat

Vortrag

- o Interessanter Einstieg
- o Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- o freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten
- o Vortragspausen (Raum für Zuhörerfragen)
- o Blickkontakt Zuhörer
- o Körperhaltung und Körpersprache
- o Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- o Handout
- o abgerundeter Schluss
- o Quellennachweis
- o Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- o Themenwahl begründet
- o Hintergrundinformationen
- o Sachlichkeit
- o Inhaltliche Richtigkeit
- o Fach- und Fremdwörter erläutert
- o Themenprofi

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

• Intervalle

Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

Formen

Wie: Quartalsübersichten als Grundlage für den Eltern-und Schülersprechtag individuelle Lern- und Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher und Bibelausgaben (Einheitsübersetzung) sind als Klassensatz vorhanden.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Katholische Religion in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html

2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In Köln gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Katholischen Religionsunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, thematischen Anknüpfungspunkten und Kontaktadressen:

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Dom und Domschatzkammer	Katholische Kirche, katholische	http://www.koelner-dom.de/
	Kirchen- und Kunstgeschichte	
		http://www.domforum.de/
Diözesanmuseum	Katholische Kirche, katholische	http://www.kolumba.de/
	und christliche Kirchen- und	
	Kunstgeschichte	

Museen in Köln	Kunst- und Kulturgeschichte, Religiöse Kunst, Kirchengeschichte.	http://www.museenkoeln.de/homepage/default.asp
Kirchengeschichte in Köln	Kirchengeschichte verschiedener Konfessionen in Köln Kirchenhistorisch bedeutsame Orte	http://www.romanische-kirchen-koeln.de/ http://www.kirche-koeln.de/ http://www.museenkoeln.de/museumsdienst / http://www.stadt- koeln.de/buergerservice/adressen/friedhoefe/ 02295/
Kirchen in Köln	Kirchen in Köln	http://www.koelner-dom.de/ www.romanische-kirchen-koeln.de/ http://www.koeln- magazin.info/kirchen_koeln.html
Moschee	Islam	http://www.zentralmoschee-koeln.de/
Synagoge	Judentum	http://www.sgk.de/
Buddhistisches Zentrum	Buddhismus	http://www.buddhismus-koeln.de/
Hospizarbeit	Sterben, Tod - und was kommt danach? Anthropologie	http://www.st-vinzenz-hospiz.de/
Caritas	Soziale Einrichtungen der katholischen Kirche	http://caritas.erzbistum-koeln.de/koeln_cv/
Friedhof	Melatenfriedhof	http://www.melatenfriedhof.de/

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> "Was mein Leben bestimmt, bestimme ich!" oder: Zwischen dem lieben Gott und dem Nichts

Thema: Ist es vernünftig, zu glauben?" – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee-Frage

Inhaltsfelder:

IF 2 Die christliche Antwort auf die Gottesfrage

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	 Die SuS identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), 	 bie SuS beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in 	 anhand des Textes "Frau Bertholds wechselhafte Beziehungen zum lieben Gott") Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel und Theologie (Bilderverbot, existenzielles und objektivierende Rede von Gott, traditionelle Wege der Rede von Gott in der Theologie, ggf. auch Gottesbilder in der bildenden Kunst)

	 stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	geschlechterspezifischer Perspektive), entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar	 Theodizeefrage (ausgehend von aktuellen Beispielen, mögliche theologisch-philosophische Antwortversuche, z. B. in: "Credo" (Küng), ggf. Buch Hiob) Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen (Briefe an hist./fikt.Person/Autor/sich selbst; Gestaltung eines
Methoden- kompetenz	 beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		Glaubensweges Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) ggf. Bildanalyse ggf. Recherche im Internet Galeriegang Form(en) der Kompetenzüberprüfung Präsentationen von Arbeitsergebnissen kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen (Briefe an hist./fikt.Person/Autor/sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)
Urteils- kompetenz	 bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 		

Handlungs- kompetenz		
	Gestaltungsformen	
	kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).	

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Jesus: Eine Zumutung und/oder eine Zusage?

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete	Konkretisierte	Vereinbarungen der FK:
	Kompetenzerwartungen:	Kompetenzerwartungen:	
Sach- kompetenz	 Die SuS setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	 Die SuS erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis, deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, erläutern die fundamentale Bedeutung 	 Seligpreisungen und sog. "Antithesen"), Gleichnisse Jesu, Wundererzählungen, Grundzüge (z. B. schon angebrochen - noch nicht vollendet) Die Passion Jesu: Frage nach der Schuld, synoptischer Vergleich, Tod Jesu als "Opfer"? (theologische Deutungen, z. B. nach Moltmann, Zahrnt)

Methoden- kompetenz	 beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). 	der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten.	 Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte adressatenbezogene, kreative Zugänge in Kombination mit textorientierten und analytischen Zugängen Methoden der Schriftauslegung, z. B. historisch-kritische Auslegung, tiefenpsychologische Auslegung, Auslegung durch Verfremdung Form(en) der Kompetenzüberprüfung Jesus im Spielfilm - Filmanalyse Analyse und Interpretation der Emmaus-Erzählung (Lk 24) Klausuren verschiedene Präsentationsleistungen, z. B. Referat
Urteils- kompetenz	bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).	 beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	

entieren konstruktiv und erecht in der Darlegung er und fremder Gedanken giös relevanten Kontexten nen ausgewählten tischen Aspekten in echiedlichen tungsformen enorientiert und reflektiert uck (HK 6).

<u>Unterrichtsvorhaben III</u>

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzer- wartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompe- tenz	 identifizieren und deuten Situationen des eigenen Le- bens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Le- bens und der eigenen Ver- antwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortver- suche und Deutungen in Be- ziehung zu anderen Entwür- fen und Glaubensaussagen 	 Die SuS beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glau- 	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens Wie stehe ich zum Thema Tod? - Welchen Sinn hat mein Leben? - Auseinandersetzung mit meiner eigenen Vergänglichkeit (z. B. anhand lebensweltlich orientierter Medien, etwa Todesanzeigen, Fotos) Gerichtsdarstellungen in mittelalterlichen Bildern (z. B. Hans Memling, Fra Angelico), traditionelle theologische Deutungen (Jenseitstopografien) im Anschluss an Mt 25,31-46 Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt (z. B. im Hinblick auf die Begriffe "Himmel",

	(SK 2).	 ben, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten. 	 "Hölle", "Fegefeuer", Jüngstes Gericht") - moderne theologische Deutungen, z. B. von Greshake, Kehl, von Stosch (in Auswahl) Was heißt leibhaftige Auferstehung? - Eine moderne theologische Deutung (z. B. nach Nocke; Bezug zu 1 Kor 13) Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? - Auferstehung hier und jetzt (z. B. 	
Metho- den- kompe- tenz	 analysieren kriterienorientiert theologi- sche, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		 anhand literarischer Texte, z. B. Kaschnitz, Willms, Rilke, oder Liedtexte, z. B. "Steh auf" von den Toten Hosen) "Du Opfer!" - Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken? - Eine theologische Deutung (z. B. nach Zahrnt, Moltmann) 	
Urteils- kompe- tenz	 erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	 beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftli- ches Leben, beurteilen die Bedeutung christ- licher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Part- nerschaft) und das gesellschaftli- che Leben, erörtern die Relevanz des christ- lichen Glaubens an Jesu Aufer- 	methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifend Bezüge / außerschulische Lernorte	
Hand- lungs- kompe-	sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK	stehung für Menschen heute.	 Visualisierung von Argumentationsgängen (z. B. methodischer Dreischritt: Begriffe finden + Struktu- ren legen + Begriffsnetze, concept-map, Konspekt) 	

tenz		1),	
	•	argumentieren konstruktiv	
		und sachgerecht in der Dar-	
		legung eigener und fremder	
		Gedanken in religiös rele-	
		vanten Kontexten (HK 4).	

<u>Unterrichtsvorhaben IV</u>

Thema: Kirche stiftet Gemeinschaft – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	I		
	Übergeordnete Kompetenzerwartun-	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
	gen:		
Sach-	Die SuS	Die SuS	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
kompetenz	 setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	 beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche. 	 - Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu: diakonia, z. B. Pfarrer Meurer/ soziales Engagement in Höviland - neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt z. B. um Lk 9,48; 22,24-27) oder Papst Franziskus leiturgia, z. B.: Karnevalsgottesdienste - Kirchenverständnis des II. vatikanischen Konzils vs. vorkonziliares Verständnis der Piusbrüder martyria, z. B.: Sophie Scholl - Verhör: Bekenntnis Gesetz vs. Gewissen Ggf.: "Ich glaube an die eine, heilige, apostolische und katholische Kirche." - Selbstverständnis von Kirche im Credo

Methoden- kompetenz	 beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 		Formen der Kompetenzüberprüfung Präsentation Gestaltungsaufgaben Klausuren
Urteils- kompetenz	 erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	 erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am An- spruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. 	
Handlungs- kompetenz	 argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		

<u>Unterrichtsvorhaben V</u>

Thema: "Was bedeutet für mich der Glaube" - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	1 20.	I	
	Übergeordnete Kompetenzerwartun-	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
	gen:		
Sach-	Die SuS	analysieren verschiedene Positionen zu	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u>
kompetenz	 identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 	einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, erläutern auf der Grundlage des biblischchristlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z. B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z. B. hinsichtlich der Diskussion um die Frage nach der (aktiven) Sterbehilfe, etwa anhand eines Spielfilms (z. B. "Ziemlich beste Freude") Bewusstmachen eigener verdeckter (alltagbezogener, religiöser, philosophischer) Vorentscheidungen in den subjektiven Theorien der SuS:
Methoden- kompetenz	 beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 		grunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik) - Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f. und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)
	5).		methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / au-
Urteils- kompetenz	 erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), 	 beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, 	Fallanalyse - Schritte ethischer Urteilsbildung (z. B. Situations-analyse, Wert-/Normanalyse, moraltheoretische Analyse unter Berücksichtigung ethischer Begründungsmodelle, Stellungnahme)

	erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spe- zifisch christlicher Positionen kom- plexere religiöse und ethische Fra- ge (UK 5).	 beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	Formen der Kompetenzüberprüfung Podiumsdiskussion Abgabe von Zusatzaufgaben Klausuren
Handlungs- kompetenz	 nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Religion

	Unterrichtsgespräch	Arbeitsverhalten in anderen Unterrichtsformen (EA, PA, GA)	Vorträge, Präsentationen, Ergebnisse
Sehr gut Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt	 in jeder Stunde häufige Mitarbeit bringt den Unterricht oft weiter fördert Denkprozesse im Kurs hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein sehr aufmerksam Zusammenhänge werden erkannt auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus bereits erlernte Fachinhalte sind präsent klare sprachliche Formulierung 	 zügiges Arbeiten optimales Ausnutzen der Zeit gibt sich sehr viel Mühe sehr hoher Anspruch an eigene Leistung zum Teil mehr als gefordert sehr gutes Organisieren des Arbeitsprozesses übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis 	ist immer freiwillig bereit Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz sehr gelungen
Gut Anforderungen werden voll erfüllt	 in jeder Stunde regelmäßig fördert häufig Denkprozesse im Kurs trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei aufmerksam bereits erlernte Fachinhalte sind größtenteils präsent hört anderen zu und kann auf andere Beiträge eingehen kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden ist aufmerksam 	 arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle Ergebnisse oft ausführlich gutes Organisieren des Arbeitsprozesses übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis 	ist meistens freiwillig bereit Vortrag eigenständig und sicher in den meisten Bereichen inhaltlich gelungen Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz gelungen
Befriedigend Anforderungen werden im Allgemeinen erfüllt	 regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff geht hin und wieder auf andere ein ist grundsätzlich aufmerksam 	 arbeitet in der Regel eigenständig Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang bringt sich in Gruppenprozesse ein 	 benötigt Unterstützung Inhalte überwiegend richtig
Ausreichend Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt	 gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht bei Aufforderung meist Mitarbeit Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten geht selten auf andere ein öfter abgelenkt oder passiv 	 muss häufiger zur Arbeit aufgefordert werden Ausführungen teilweise knapp Auseinandersetzung mit dem Thema seltener intensiv und ausführlich 	 Inhalte nur teilweise richtig bedarf an manchen Stellen der Richtigstellung durch die Lehrperson übernimmt eher leichte und/oder kürzere Teile einer Gruppenpräsentation
Mangelhaft Anforderungen werden nicht mehr erfüllt	 keine aktive und positive Mitarbeit Leistungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig uninteressiert ist häufig abgelenkt 	schlechtes Zeitmanagement kaum fertige Ergebnisse oft keine eigenen Beiträge bedient sich der Ergebnisse von anderen	kaum fertige Ergebnisse Inhalte oft falsch oder lückenhaft
Ungenügend Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt	anhaltende Leistungsverweigerung	anhaltende Leistungsverweigerung	anhaltende Leistungsverweigerung

Grundvoraussetzung für eine ausreichende oder bessere Leistung ist das vollständige und geordnete Vorhandensein von Materialien und Mitschriften.

Formen sonstiger Mitarbeit (Vorschlagsliste, ergänzbar):	Was kann daran bewertet werden?	
Beiträge zum Unterrichtsgespräch	fachliche Qualität der Lösungen, Kenntnisse und Methoden, Verwendung adäquater Begriffe (Fachsprache), Kontinuität, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Grad der Initiative und selbstständiger Problemlösung	
Hausaufgaben	Regelmäßigkeit, Selbstständigkeit, Aufgabenverständnis, Umfang. Die Fehlerfreiheit der Aufgabenlösung darf nicht bewertet werden. (vgl. Runderlass v. 1. 7.2009) (HA sollten als Lernsituation verstanden werden, damit kommt eine Bewertung der Fehler - zugunsten der individuellen Weiterentwicklung - nicht in Betracht).	
Referate	sachliche Richtigkeit, adressatenbezogener Vortrag, unterstützende Visualisierung, Grad der eigenständigen Rechercheleistung, eigenständige Stellungnahme /Bewertung, Fähigkeit zur Beantwortung von sich ergebenden Fragen	
Protokolle	Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der Darstellung des Unterrichtsganges (oder einzelner Abschnitte wie Versuche etc.), selbstständige Gliederung, sprachliche Richtigkeit	
Arbeitsmappe	Vollständigkeit der Materialien, Qualität der Mitschriften, Selbständigkeit und Folgerichtigkeit der Anlage (z.B. beim Inhaltsverzeichnis), Gestaltung, zusätzliches Material	
schriftliche Übungen (Tests)	Lösungsqualität begrenzter Aufgaben (der letzten 6 U-Stunden), sprachliche Richtigkeit	
Mitarbeit in Gruppen	Kooperation, Ergebnis, Selbstständigkeit der Planung und Organisation, Methodensicherheit, Präsentationsform (empfehlenswert: vorbereitete Beobachtungsbögen, Schätzskalen, Kriterienkataloge etc.) Cave: die Vergabe von Kollektivnoten ist rechtlich nicht möglich (vgl. Bonner Vereinbarung der KMK zur Gestaltung der gymn. Oberstufe vom 28.2.1997)	
Mitarbeit bei Projekten	Selbständigkeit der Planung, Initiative-Leistung, Kontinuität der Kooperation, Wahl einer geeigneten Präsentationsform (empfehlenswert: vorbereitete Beobachtungsbögen, Schätzskalen, Kriterienkataloge etc.) Cave: die Vergabe von Kollektivnoten ist rechtlich nicht möglich (vgl. Bonner Vereinbarung der KMK zur Gestaltung der gymn. Oberstufe vom 28.2.1997)	
Abfragen einzelner Schüler/innen z.B. am Anfang der Stunde (evtl. Zufallsgenerator)	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen	
Wiederholendes U-Gespräch zu Beginn der Stunde mit Augenmerk auf einzelnen, vorab ausgewählten SuS	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen	

Formen schriftlicher Leistungsbewertung:	Was kann daran z.B. bewertet werden?
Klausuren	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung (s. a. Vorgaben für die jeweiligen Fächer im Zentralabitur)
Facharbeiten	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, Auffinden geeigneter Themen und Aufgaben im Kontext des Faches, selbstständige Recherche, Einhaltung der Layout-Standards, Adressatenbezogenheit (z.B. durch Herstellung von Transparenz in Einleitung und Formulieren eines abschließenden Fazits am Schluss der Arbeit), vgl. auch schulinterne Vereinbarungen
Klassenarbeiten	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, weitere fachspezifische Vereinbarungen
mündliche Prüfungen (evtl. als Ersatz einzelner Klassenarbeiten im Bereich der Fremdsprachen)	Kommunikationsfähigkeit, Wortschatz, Verwendung von Fachsprache, grammatische Korrektheit, inhaltliche Tiefe der Aufgabenlösung
Portfolios	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, Umfang, selbstständige Recherche, Kontinuität der Arbeit (im Verlauf zu erheben), Zeitplanung, Vielfalt der Darstellungsformen (je nach Anlage des Portfolios)